

REKORDFLUT AN TOREN



Wie ein Habicht zum Tor: Riedel zieht an Spitzner vorbei, ist auf dem Weg zum 5 : 0.



Gleiche Absichten: Start zum Ball; unterschiedliche Motive: Stürmer Rentzsch, Egel.

Viele Begegnungen der Freundschaft



Malchas Gagoschidse und Bernd Jakobowski, die Torsteher der sowjetischen und DDR-Juniorenauswahl, in angeregtem Gespräch. Siehe Seite 9.

EM-Auftakt in Gruppe 7: 1:1

Durch Tore von Dzajic und Israel kam es in Rotterdam zu einer Punkteilung zwischen den Niederlanden und Jugoslawien. Unter den 60 000 Zuschauern befand sich auch DDR-Auswahltrainer Georg Buschner (mehr auf Seite 15).

FOTOS: Berndt, Kruczynski, Kronfeld, Kilian

Benfica-Spion in Berlin

Jimmy Hagan, Benficas englischer Trainer, beobachtete den FCV. „Wir hoffen, eine Runde weiter zu kommen“, sagte er. Siehe Gespräch auf Seite 14.



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Komplimente der UEFA:

In einigen Ländern kam es während der Spiele um die Europapokale der Saison 1968/69 zu Ausschreitungen. Die UEFA wies daraufhin 99 internationale Schiedsrichter an, härter durchzugreifen, und richtete einen Appell an alle Landesverbände, um der Fairneß Geltung zu verschaffen. UEFA-Generalsekretär Bangertler zog kürzlich eine erste Bilanz: „In den 127 Spielen des Cups der europäischen Meistervereine und des Cups der Cup-Sieger 1969/70, das heißt in insgesamt 194 Stunden Spitzenfußball mit 3048 Spielern, vor rund 2,3 Millionen Zuschauern, mußten trotz verschärfter Praxis der Schiedsrichter nur zwei Spieler des Feldes verwiesen werden. Zwischenfälle haben sich bei den insgesamt 212 UEFA-Wettbewerbsspielen keine ereignet. Die Spieler sowie die Schiedsrichter und ebenso sehr das sportliche Publikum verdienen ein Kompliment.“

Dieses Kompliment gilt auch uns!



Das Wechselverhältnis:

Wenn wir das allgemeine Kompliment der UEFA auf unseren Fußball beziehen, auf unser Publikum auch, so aus gutem Grund. Ausschreitungen, wie sie auf Sportplätzen einiger kapitalistischer Länder vorkommen, sind uns wesensfremd. Woraus nicht zu folgern ist, daß bei uns schon alles in schönster Ordnung sei. Für die übergroße Mehrheit unserer Zuschauer ist der sportliche Anstand jedenfalls kein leerer Begriff, sondern unabdingbarer Bestandteil der sportlichen Höhepunkte, die mehr und mehr zu kulturellen Veranstaltungen werden. Auch ein verschwindend geringer Teil des Publikums, der sich noch im Krakeelen gefällt, kann daran nichts ändern. Freilich soll auf unseren Sportplätzen keine Friedhofsruhe herrschen. Eine echte leistungsfördernde Atmosphäre hilft, unsere Ziele schneller zu erreichen. Der große, vernünftige Teil muß dabei den kleinen, noch unvernünftigen mit erziehen helfen!



Pfiffe – Beifall – Pfiffe:

Während des Leipziger Übungsspiels gegen ZSKA Rote Fahne Sofia waren einige Beobachtungen zu treffen, die zu Überlegungen und Schlußfolgerungen führen sollten. Bei der Bekanntgabe einiger Spielernamen ertönten Pfiffe; später, bei gelungenen Aktionen, gab es Beifall; schließlich, nach der Pause, hörte man wieder Pfiffe und vereinzelt auch höchst alberne Zurufe. Sicherlich, auch das beste Publikum ist nicht frei von „Unmut“, wie es in einer Zeitung umschrieben wurde. Doch fördern Pfiffe Leistungen, legen sie Potenzen bei dem Aktiven frei? Vogel schoß zehnmal aufs Tor, neunmal plazierte und scharf, ein einziges Mal über die Latte. Warum bei diesem einen Schuß Pfiffe? Natürlich müssen schwächere Leistungen Kritik hervorrufen, die der Trainer auswertet. Doch sollten sie auch Pfiffe auslösen? Die Anfälligen noch anfälliger werden lassen? Höhere Maßstäbe, die an unseren Fußball anzulegen sind, größere Ziele, die erreicht werden sollen, erfordern auch eine qualitativ andere Haltung der Zuschauer. Eine echte Gemeinschaft zwischen Spielfeld und Rängen zu schaffen, eine große Gemeinschaft, die unserer sozialistischen Sportbewegung entspricht, das muß zum Anliegen aller werden.

Bessere Leistungen, an denen wir uns alle erfreuen, sind der Lohn.

- ks -

Reizvolle Aufgabe

Unsere Nationalmannschaft spielt im Londoner Wembley-Stadion! Das ist eine sehr reizvolle und zugleich schwere Aufgabe. Wievielen Mannschaften gelang es eigentlich in letzter Zeit, die Engländer auf eigenem Platz zu bezwingen?

Klaus Pruchner, Rostock

Die englische Nationalmannschaft hat seit 1945 insgesamt 215 Länderspiele ausgetragen. Davon wurden 124 gewonnen, 51 unentschieden gestaltet und 40 verloren. Das Torverhältnis lautet 539 : 268. In 89 Begegnungen konnte sich Englands Repräsentativvertretung auf den Heimvorteil stützen. Die Bilanz dieser Begegnungen: 60 Siege, 22 Unentschieden und 7 Niederlagen. Lediglich fünf Länder können sich rühmen, die Engländer in London bezwungen zu haben: Schottland (3 : 1 | 1949, 3 : 2 | 1951, 3 : 2 | 1967), Ungarn (6 : 3 | 1953), Nordirland (3 : 2 | 1957), Schweden (3 : 2 | 1959) und Österreich (3 : 2 | 1965).

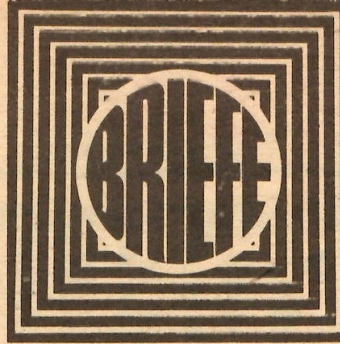
Unverständliche Repliktion

Ich war am vergangenen Mittwoch im Zentralstadion beim Übungsspiel unserer Auswahlmannschaft, denn das war sie ja wohl, gegen ZSKA Sofia. Für mich war das eine gutklassige Partie. Unverständlich ist für mich allerdings die Reaktion einiger Zuschauer, die die beiden Strafstoß-Gegentore der Bulgaren mehr feierten als unsere herrlich herausgespielten Treffer. Was wollen diese Zuschauer eigentlich noch mehr?

Peter Wegener, Leipzig

Alles für den Nachwuchs

Die Bezirkstrainerkommission Fußball im BFA Dresden legt größten Wert auf die Verbesserung der Leistungen im Nachwuchsbereich. Aus diesem Grunde wurde vom 15. bis 18. September dieses Jahres in Ottendorf/Okrilla zwei zweitägige Weiterbildungslehrgänge für Übungsleiter der Stufen II und III durchgeführt. An ihnen nahmen insgesamt 51 Sportfreunde teil, die durchweg im Nachwuchsbereich tätig sind. Qualifizierte Lektoren der SG Dynamo Dresden, des DTSB-Bereichs Dresden-Land und Bezirksnachwuchstrainer Günter Tzschaschel behandelten in einem achtzehnstündigen Programm eine sehr umfangreiche Thematik. Jeder einzelne Teilnehmer konnte sehr viel für seine weitere Tätigkeit mitnehmen. – Wenige Tage darauf machten die Dresdner mit einem Sportfest der Solidarität auf sich aufmerksam. Bereits zum vierten Mal fand dieses sportliche Treffen der Staatlichen Finanzrevision, Inspektion Dresden, statt. Dabei wurde erstmals ein



Fußballspiel zwischen den Mannschaften der Inspektionen Dresden und Karl-Marx-Stadt ausgetragen, das die Gastgeber mit 2 : 1 für sich entschieden. Im Rahmen dieses Sportfestes erbrachte ein Vietnam-Basar mit selbstgebastelten Arbeiten und Geschenken einen Ertrag von 300 Mark, der dem heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk zur Verfügung gestellt wird.

Heinz Liebert, Zittau

Was Lok schaffte

Loblieder auf unsere drei Vertreter im Europapokal sind bereits gesungen worden. Vollauf berechtigt. Die Leistungen des FC Carl Zeiss Jena, des FC Vorwärts Berlin und von Dynamo Dresden in der ersten Runde des Europapokals verdienen Anerkennung. Mit diesem Elan gilt es nun, die zweite Hürde zu nehmen! Unser Meister und unser Pokalsieger können es auf jeden Fall schaffen. Sie müssen gegen Sporting und Benfica Lissabon mit dem Elan aufspielen, mit dem der 1. FC Lok Leipzig vor einigen Jahren die profilierte Benfica-Elf ausschaltete. Und Dynamo Dresden hat mit der lobenswerten Einstellung, mit der zu Hause gegen Partizan Belgrad gespielt wurde, auch gegen Leeds United berechnete Aussichten.

Jürgen Mennecke, Kleinmachnow

17 neue Schiedsrichter

Vor einigen Tagen konnte der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission des Kreises Flöha, Sportfreund Boeckstyns, an 17 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und siebzehn Jahren aus der kleinen BSG Fortschritt Breitenau den Jugend-Schiedsrichterausweis überreichen. Das geschah in einer kleinen, sehr gelungenen Feierstunde. Damit hat die Sektion Fußball dieser BSG nicht nur ihre Verpflichtung anlässlich des Leninjahrs erfüllt, sondern ein hervorragendes Beispiel für die Schiedsrichterwerbung in allen Gemeinschaften unserer Republik geschaffen. Bei

den Sportfreunden, die künftig Spiele leiten werden, handelt es sich vornehmlich um aktive Spieler. Wo gibt es eigentlich ähnlich gute Beispielspiele in der Schiedsrichterwerbung?

Erhard Hähnel, Breitenau

Hat-Trick oder nicht?

Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena) schoß am ersten Spieltag gegen Sachsenring Zwickau drei Tore, und zwar das 3 : 0, das 4 : 0 und das 6 : 2. Handelt es sich dabei um einen Hat-Trick oder nicht?

P. Frank, Jena

Nein. Von einem Hat-Trick kann nur dann gesprochen werden, wenn ein Spieler die drei Tore in ununterbrochener Reihenfolge erzielt. Das gelang P. Ducke im Spiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem BFC Dynamo, denn er kam in der 14., der 27. und der 37. Minute zu Torerfolgen, die das 2 : 0, das 3 : 0 und das 4 : 0 bedeuteten.

Pohl war der Vierte

Schon lange lese ich regelmäßig deine Ausgaben. Ich finde dich wirklich ausgezeichnet, doch in der Nr. 39 ist dir ein Fehler unterlaufen. In „Fakten und Zahlen“ heißt es, daß Pohl (Wismut Aue) der dritte Spieler war, der ein Selbsttor fabrizierte. Er ist aber schon der vierte, denn vor ihm waren Hergesell (FC Hansa Rostock), Kersten (HFC Chemie) und Lauck (1. FC Union Berlin) die Unglücksraben, die ins eigene Tor trafen.

Frank Schneider, Dresden

Chemie-Tücher

Die BSG Chemie Leipzig bietet ihren Anhängern neue Dederontücher mit dem Emblem der BSG und den Unterschriften aller Spieler des Oberligakollektivs an. Die Zusendung erfolgt nach Eingang des Betrages von 2,40 Mark per Posteingang. Nachnahmesendungen sind ausgeschlossen. Unsere Anschrift: BSG Chemie Leipzig, 7033 Leipzig, Am Sportpark 2.

Georg Bloß, Leipzig

April, April

Obwohl die fuwo-Ausgaben Nr. 35 und 38 im September erschienen, könnte man annehmen, wir wären im April. Als langjähriger Leser der fuwo interessiere ich mich auch für die Geburtsdaten der Spieler, und in diesem Zusammenhang habe ich eine Frage: Die fuwo gratulierte Bernd Bransch vom HFC Chemie zweimal zum Geburtstag, einmal am 1. September und zum anderen am 24. September. Wann hat er ihn denn selbst gefeiert?

Peter Lisker, Gera

Bernd Bransch feierte seinen Geburtstag nur am 24. September.

* DAS Zitat

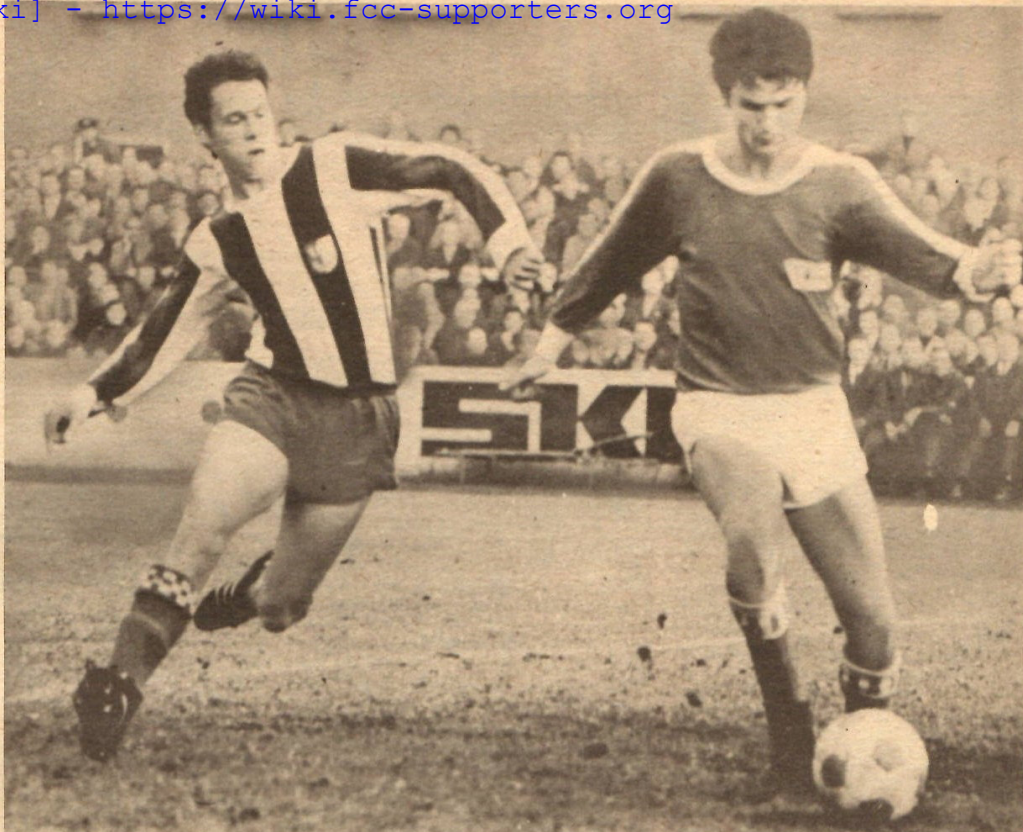
„Erst als die Baracken niedergerrissen werden sollten, fiel den Planern ein, daß auch Menschen darin wohnten. Sie stopfte man in die beiden Lager Brauner Berg und Deichweg. Die Baracken waren längst abbruchreif. Für die Olympiavertriebenen waren die Bretterbuden gut genug. Die Plumpsklosette sind ein permanenter Krankheitsherd. An der Außenwand der Toiletten befindet sich die einzige Wasserstelle. Die Kasematten Deichweg dienten im Krieg als Munitionsdepot. Fünfundzwanzig Jahre nach Kriegsende müssen sie als Wohnungen ausreichen. Die 200 m lange Röhre, von der die Wohnhöhlen abzweigen, ist Spielplatz für die Kinder. Ghettos dieser

Art gibt es noch in allen Großstädten, aber durch die Olympiavertriebenen wurde deutlich, mit welcher Arroganz in einigen Amtsstuben das Problem behandelt wird. Rektor Lechner (bei ihm gehen 77 Lagerkinder zur Schule – fuwo) schrieb Hilfebriefe. Ohne Ergebnis.

Keine Schwierigkeit bereitet es den Olympiaplanern, statt der ursprünglich vorgesehenen 40 Millionen DM nun 70 Millionen für das Olympiazentrum aufzubringen. Man sollte auch die Laufwettbewerbe nach Kiel verlegen, rund um den Braunen Berg. Den ausländischen Konkurrenten bliebe beim Anblick dieses Elends sicherlich die Luft weg.“

ZUR LAGE

Ein sensationeller Spieltag! Wer von den Fußballfreunden kann sich schon an eine Punktspielrunde mit sage und schreibe 34 Toren erinnern? Bis in das Spieljahr 1962/63 blättern wir in den Statistiken zurück, um doch nur auf 32 Treffer am damaligen 9. Meisterschaftstag zu stoßen. Oder erwartete am Sonnabend jemand einen erneuten Wechsel an der Spitze? Dynamo Dresden machte jedoch nicht nur den erneuten Positionstausch mit Meister FC Carl Zeiss, der sich beim 2:1 gegen den FC Hansa sehr viel Mühe antat, perfekt, es schoß die bislang außerordentlich stabile Wismut-Elf förmlich vom Feld. Nicht minder sensationell auch der erste Auswärtssieg des 1. FC Union Berlin beim 1. FC Magdeburg, der sich wohl schwerlich träumen ließ, ausgerechnet gegen den Neuling die erste Heimniederlage einzustechen. Union auf Platz 3 - Respekt vor den Seeger-Schützlingen! Er gilt auch den Männern aus Leipzig-Leutzsch, die in Riesa für eine bemerkenswerte Torquote sorgten, zum ersten Doppelpunktgewinn auf fremdem Terrain kamen und die Stahl-Elf auf den vorletzten Platz verwiesen. Sieben Treffer in Riesa bedeuteten für Sachsenring Zwickau und den FC Rot-Weiß Erfurt kein Problem. Neunmal nämlich griffen Nationaltorwart Croy und Weigang hinter sich. Eine schmerzliche Niederlage für die Thüringer, die in den letzten vier Spieljahren nicht einen Treffer im Georgi-Dimitroff-Stadion erzielt hatten, diesmal nun gleich vier und dennoch geschlagen wurden. Fast erwartungsgemäß kam der HFC Chemie auch beim FC Vorwärts Berlin zu einem Unentschieden - dem vierten nun schon in unmittelbarer Folge -, während dem 1. FC Lok Leipzig ein äußerst schmeichelhafter Sieg gegen den spielerisch beeindruckenden BFC Dynamo glückte.



Mit zunehmender Spielzeit bekam die Union-Abwehr den Magdeburger Sparwasser (links) immer sicherer unter Kontrolle. Stopper Wruock klärt hier voller Ruhe vor dem anstürmenden Auswahlspieler. Der 3:2-Erfolg der Berliner kam ohne Zweifel überraschend. Foto: Käpermann

8.

SPIELTAG

Auf einen Blick:

Dynamo Dresden—Wismut Aue	5:0	(3:0)
FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock	2:1	(2:0)
1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin	2:3	(1:0)
1. FC Lokomotive Leipzig—Berliner FC Dynamo	1:0	(0:0)
Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt	5:4	(3:1)
FC Vorwärts Berlin—Hallescher FC Chemie	2:2	(1:2)
Stahl Riesa—Chemie Leipzig	3:4	(0:3)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 9. und 10. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden	8	2	2	4	9:12	6:10
Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena	29	11	7	11	39:38	29:29
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg	20	10	2	8	30:25	22:18
BFC Dynamo—Stahl Riesa	4	2	1	1	6:7	5:3
HFC Chemie—Sachsenring Zwickau	35	11	11	13	37:46	33:37
Chemie Leipzig—FC Vorwärts Berlin	14	4	3	7	12:18	11:17
1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig	6	4	1	1	7:3	9:3
Dynamo Dresden—HFC Chemie	10	6	3	1	15:9	15:5
FC Carl Zeiss—FC Rot-Weiß Erfurt	23	11	5	7	32:21	27:19
1. FC Magdeburg—Wismut Aue	19	6	4	9	22:29	16:22
1. FC Lok Leipzig—FC Hansa Rostock	12	3	3	6	9:20	9:15
BFC Dynamo—1. FC Union Berlin	4	—	2	2	3:7	2:6
Sachsenring Zwickau—Chemie Leipzig	14	1	5	8	10:19	7:21
Stahl Riesa—FC Vorwärts Berlin	4	1	—	3	3:11	2:6

Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, dem 24. Oktober, um 14.30 Uhr, spielen: FC Rot-Weiß—Dynamo Dresden (4:1, 0:1), Wismut Aue—FC Carl Zeiss (1:3, 0:0), FC Hansa—1. FC Magdeburg (0:4, 1:0), BFC Dynamo—Stahl Riesa (1:1, 2:1), HFC Chemie—Sachsenring (0:3, 4:0), Chemie Leipzig—FC Vorwärts (1:1, 0:1); am Sonntag, dem 25. Oktober, um 14.30 Uhr: 1. FC Union—1. FC Lok (—).

Am Mittwoch, dem 28. Oktober, um 14.30 Uhr, spielen: Dynamo Dresden—HFC Chemie (1:0, 3:0), FC Carl Zeiss—FC Rot-Weiß (3:1, 3:0), 1. FC Magdeburg—Wismut Aue (1:3, 0:1), 1. FC Lok gegen FC Hansa (—), BFC Dynamo—1. FC Union (—), Sachsenring—Chemie Leipzig (1:1, 0:1) und Stahl Riesa—FC Vorwärts (1:3, 0:2).

In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

fuwo-Punktwertung:

1. P. Ducke (FC C. Z.)	58	9. Kreisliche (Dyp. Dresden)	52
2. Seguin (1. FCM)	55	10. Ganzera (Dyp. Dresden)	52
3. Vogel (FC Carl Zeiss)	54	11. Frenzel (1. FC Lok)	52
4. Irmscher (FC Carl Zeiss)	54	12. Stein (FC Carl Zeiss)	51
5. Ignaczak (1. FC Union)	53	13. Schaller (Wismut)	51
6. Bartsch (Wismut)	53	14. Geisler (1. FC Lok)	51
7. Croy (Sachsenring)	53	15. Hemp (Dyp. Dresden)	50
8. Sammer (Dyp. Dresden)	52	16. Lhisa (BFC Dyp.)	50
		17. Zulkowski (FC Vorw.)	50
		18. Weigang (FC Rot-Weiß)	50

Fakten und Zahlen

- 72 000 Zuschauer (10 300 im Schnitt pro Spiel) erlebten die Rekordquote von 34 Toren (4,85 Durchschnitt).
- 82 Spieler teilten sich in die bisher erzielten 170 Treffer.
- 9 Spieler kamen am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel zum Einsatz: Brümmer (FC Hansa), Sohlund (1. FC Union), Köditz (1. FC Lok), Bränlich (BFC), Kiesewetter (FC Rot-Weiß), Andrefen und Schulz (beide FCV), Härtel und Becker (beide Stahl Riesa).

- Die Gesamtzahl der aufgetretenen Aktiven erhöhte sich damit auf 229. Die meisten setzte der BFC Dynamo mit 20 ein, die wenigsten Dresden, Chemie Leipzig, Erfurt, der 1. FC Union und der 1. FC Lok mit jeweils 15 Akteuren.
- Nur drei Mannschaften standen bislang an der Tabellenspitze: Der FC Carl Zeiss (1., 4. und 7. Spieltag), der 1. FCM (2. und 3.) und Dynamo Dresden (5., 6. und 8. Spieltag).
- 7 Spieler kamen am Wochenende erstmals zu Torschützenehren: Riedel (Dresden), Pankau (Rostock), Müller (1. FC Union), Albrecht und Häfner

- (beide FC Rot-Weiß) sowie Segger und Rothe (beide HFC Chemie).
- 37 Heimsiege, 12 Unentschieden und 7 Auswärtssiege registrierten wir in den bisherigen 56 Punktspielen. Keine Auswärtssiege gab es am 4., 6. und 7. Spieltag.
- Ein schwarzer Sonnabend für Torwart Manfred Fuchs von Wismut Aue: ausgerechnet in seinem 100. Punktspiel für die Erzgebirglern mußte er in Dresden fünfmal hinter sich greifen.
- 6 Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt: Decker (1. FCM), Geisler (1. FC Lok), Piepenburg (FCV), Dobermann (Chemie Leipzig), Wehner (FC Rot-Weiß) und Bartsch (Wismut).

Sieben Tore in 8 Spielen

Von den 16 Sachsenring-Toren erzielte Hartmut Rentzsch allein sieben. Erst gegen den FC Rot-Weiß unterstrich er seine Schußqualitäten. Zunächst verwandelte er einen Freistoß, dann einen Strafstoß. Damit führt er die Torschützenliste an.



RANGLISTE der TORJÄGER

Tore Spiele		Oberliga		Heimspiele		Auswärtsspiele														
Sp.	Tore	Sp.	Tore	Sp.	Tore	Sp.	Tore													
1. Rentzsch (Sachsenring)	7	1. Dynamo Dresden (5)	8	5	1	2	17:6	11:5	5	4	1	—	13:1	9:1	3	1	—	2	4:5	2:4
2. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	2. FC Carl Zeiss Jena (M) (1)	8	5	1	2	23:13	11:5	5	5	—	—	21:7	10:0	3	—	1	2	2:6	1:5
3. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	6	3. 1. FC Union Berlin (7) (N)	8	3	3	2	12:11	9:7	4	2	—	—	6:2	6:2	4	1	1	2	6:9	3:5
4. Sparwasser (1. FC Magd.)	5	4. 1. FC Magdeburg (3)	8	4	1	3	15:15	9:7	5	3	1	1	10:8	7:3	3	1	—	2	5:7	2:4
5. Sammer (Dyp. Dresden)	5	5. Wismut Aue (4)	8	4	—	4	11:10	8:3	3	3	—	—	9:1	6:0	5	1	—	4	2:9	2:8
6. Löwe (1. FC Lok)	5	6. Hallescher FC Chemie (8)	8	2	4	2	7:7	8:8	3	2	1	—	5:2	5:1	5	—	3	2	2:5	3:7
7. Lischke (Stahl Riesa)	5	7. 1. FC Lok Leipzig (10) (N)	8	4	—	4	15:16	8:8	5	4	—	—	11:5	8:2	3	—	3	3	4:11	0:6
8. Kreisliche (Dyp. Dresden)	4	8. Sachsenring Zwickau (11)	8	4	—	4	16:19	8:8	4	3	—	—	9:7	6:2	4	1	—	3	7:12	2:6
9. Bartsch (Wismut Aue)	4	9. Berliner FC Dynamo (5)	8	4	—	4	7:10	8:8	4	3	—	—	4:2	6:2	4	1	—	3	3:8	2:6
10. Piepenburg (FC Vorw.)	4	10. FC Hansa Rostock (6)	8	3	1	4	10:9	7:9	4	3	—	—	9:4	6:2	4	—	1	3	1:5	1:7
		11. FC Vorw. Berlin (9) (P)	8	2	3	3	12:12	7:9	4	2	2	—	11:6	6:2	4	—	1	3	1:6	1:7
		12. Chemie Leipzig (13)	8	2	3	3	9:13	7:9	3	1	1	1	3:2	3:3	5	1	2	2	6:11	4:6
		13. Stahl Riesa (12)	8	1	4	3	8:13	6:10	4	1	2	1	5:5	4:4	4	—	2	2	3:8	2:6
		14. FC Rot-Weiß Erfurt (14)	8	1	3	4	8:16	5:11	3	1	2	—	2:0	4:2	5	—	1	4	6:16	1:9

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Stürmer nutzten ihre Chancen resolut

Sachsenring Zwickau	5 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt	4 (1)

Sachsenring (weiß): Croy (5), Voit (6), Glaubitz (5), Babik (5), Wohlrahe (4), ab 80. Stemmlich (5), Beier (5), Leuschner (6), Resch (5), Schellenberg (7), Rentzsch (6), Brändel (5), ab 67. Hoffmann (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Scherbaum.

FC Rot-Weiß (rot): Weigang (4), Wehner (5), Schuster (4), ab 65. Häfner (5), Egel (4), Krebs (4), ab 46. Weiß (5), Kiesewetter (4), Wolf (5), Meyer (6), Albrecht (6), Laslop (5), Stieler (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Uhlig (Neukittitzsch), Bude (Halle); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 1:0 Rentzsch (2.), 2:0 Leuschner (23.), 3:0 Schellenberg (25.), 3:1 Albrecht (43.), 4:1 Leuschner (47.), 4:2 Albrecht (56.), 5:2 Rentzsch (65., Foulstrafstoß), 5:3 Stieler (74.), 5:4 Häfner (88.).

Die Bilanz der Erfurter für die letzten vier Auswärtsspiele in Zwickau sah nicht sonderlich freundlich aus: 0:7 Tore und 1:7 Punkte. Dieses Mal schoß man gleich vier Treffer, und trotzdem mußte man mit zwei Minuspunkten im Gepäck die Heimreise antreten. Schon in der 2. Minute legte sich Rentzsch etwa 20 Meter vor dem Tor den Ball zum Freistoß zurecht und verwandelte scharf, aber nicht unhaltbar, wie uns schien. Weigang, den wir nach dem Spiel fragten, war ehrlich genug, seinen Fehler zuzugeben: „Natürlich mußte ich den Ball halten, ich habe seine Wucht ganz einfach unterschätzt.“ Manfred Kaiser, Erfurts Assistententrainer, hatte schon vor Spielbeginn vor Rentzsch's Freistößen gewarnt: „Ich habe ihn beobachtet, er kann sehr variabel schießen! Aber meine Warnung hat nichts gefruchtet. Drei Mann in der Mauer waren ganz einfach zu wenig.“

Nach diesem frühen Führungstor sah sich die Erfurter Mannschaft gezwungen, ihre ursprüngliche taktische Konzeption, aus der verstärkten Abwehr zu kontern, aufzugeben. Die Folgen waren nicht zu übersehen. In dem Bemühen, den Ausgleich zu erzielen, sah man zwar optisch über weite Strecken sehr gut aus, öffnete in der Abwehr aber Riesenräume, die von Rentzsch und Schellenberg weidlich genutzt wurden. Rot-Weiß-Cheftrainer Gerhard Bäßler traf den Nagel auf den Kopf, als er nach dem Spiel die beiden Zwickauer lobte: „Sie waren an diesem Tag für Krebs und Kiesewetter einfach zu stark. Schnell und technisch versiert, versetzten sie ihre Gegenspieler mal um mal, rissen so Löcher in die Deckung, die Wehner beim besten Willen nicht stopfen konnte.“

So stand es nach 25 Minuten bereits 3:0. Damit war das Spiel entschieden. Daß der Zwickauer Sieg am Ende mit nur einem Tor Differenz recht mager ausfiel, hatte seine Ursachen. Cheftrainer Horst Scherbaum bekannte freimütig: „Wir wollten beim Stand von 5:2 mit Macht noch mehr Tore schießen, um ein positives Torverhältnis zu erreichen. Dabei wurde wohl ein wenig zu viel des Guten für die Angriffsunterstützung getan (Wohlrahe), zu locker gedeckt.“ Die mangelnde Konsequenz in der Zwickauer Deckung kam der Erfurter Mannschaft sehr entgegen, als sie sich aufraffte, den Rückstand zu verkürzen. Bewundernswert die Moral der Elf, die sie dabei an den Tag legte. Spielerisch, das sah man vor allem auch in der Phase nach dem 1. Tor, hat sie durchaus gewonnen. Trotzdem ist die Situation bedrohlich genug, betrachtet man die nächsten Gegner: Dresden, Jena, Magdeburg.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner hatte bei dem betont fairen Spiel leichtes Amtieren.

RAINER NACHTIGALL

Eine Stunde machte Riesa alles falsch

Stahl Riesa	3 (0)
Chemie Leipzig	4 (3)

Stahl (schwarz-rot): Eitz (4), Schremmer (4), Prell (4), Ehl (5), Härtel (4), Schlutt (5), Kaube (3), ab 70. Becker (4), Andrich (5), Thomale (3), ab 46. Steuer (4), Lischke (6), Meinert (3) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schöffner.

Chemie (grün-weiß): Jany (5), Dobermann (6), Scherbarth (7), Krauß (6), Slaby (5), Trojan (6), Gosch (8), ab 75. Schmidt (4), Dr. Bauchspieß (7), Lisiewicz (6), Matoul (7), Schubert (7) — (im 4-3-3); **Trainer:** Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Di Carlo (Burgstädt), Horning (Berlin); **Zuschauer:** 9000; **Torfolge:** 0:1 Matoul (24.), 0:2 Schubert (31.), 0:3 Schubert (32.), 0:4 Matoul (64.), 1:4 Lischke (60.), 2:4 Lischke (70./Foulstrafstoß), 3:4 Andrich (90.).

FCV-Trainer Kurt Fritzsche, der zur Spielbeobachtung in Riesa weilte, war zur Halbzeitpause von der Chemie-Leistung sehr angetan. „Mit der Mannschaft ist wieder stark zu rechnen“, meinte er voller Hochachtung. „Mit dem Einbau von Scherbarth als Ausputzer hat sich die engere Abwehr, die sehr zuverlässig arbeitete, wieder stabilisiert. Und wie die Leipziger, blitzschnell aus der Deckung heraustretend, mit schnellen, überfallartigen Aktionen ihre Konterangriffe aufbauten, das imponierte“. Vor allem der erst sein drittes Oberliga-Punktspiel bestreitende 18jährige Gosch erwies sich dabei als eine echte Belebung. Da er von Kaube überhaupt nicht markiert wurde und somit ständig anspielbar war, liefen fast alle Chemie-Angriffe über ihn, der seine Freiheit auf Grund seiner spieltechnischen Reife (herrlich seine Pässe) hervorragend zu nutzen wußte. So war er vor der Pause an allen drei Treffern beteiligt. Beim ersten servierte er dem völlig freistehenden Matoul das Leder genau auf den Kopf, beim zweiten schlug er einen Eckball wiederum zu Matoul, dessen Kopfballablage der quicklebendige Schubert per Fallrückzieher verwandelte, und beim dritten Tor schuf er mit einem blitzsauberen, spielverlagernden Paß zu Dr. Bauchspieß die Voraussetzung für einen herrlichen Konterzug, der über Lisiewicz erneut von Schubert verwandelt wurde. Aber auch Lisiewicz, Trojan und vor allem Dr. Bauchspieß, der an diesem Tage seinen 31. Geburtstag feierte, imponierten im Mittelfeld mit enormer Laufarbeit und ganz auf Zweckmäßigkeit und Zielstrebigkeit ausgerichteten Aktionen. Verständlich deshalb die Freude von Chemie-Trainer Otto Tschirner: „Die Stabilisierung innerhalb der Mannschaft macht weitere Fortschritte“, bemerkte er. „Über eine Stunde haben die Jungen Großartiges geleistet, eine spielerische Verbesserung war unübersehbar.“

Auch Stahl-Trainer Karl Schöffner lobte die Gäste. „Eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung der Chemie-Elf, die sehr homogen wirkte. Aber unsere Abwehr begünstigte mit krassen Fehlern den Chemie-Angriff“. Ja, die Gastgeber machten wohl über eine Stunde lang so ziemlich alles falsch, was überhaupt falsch zu machen war. Es begann in der Abwehr (Prell, Ehl), wo ebenso locker gedeckt wurde wie im Mittelfeld (Kaube, Andrich) und darüber hinaus nie eine klare Spielkonzeption zu erkennen war. Außerdem machte sich das Fehlen von Bengs und Freyer (beide verletzt) nachteilig bemerkbar, denn weder Thomale noch Meinert konnten den letzteren im Angriff ersetzen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine ausgewogene Kollektivleistung. Neumann amtierte sicher, sehr überlegt und klar.

KLAUS THIEMANN

Hansa stellte sich energisch zum Kampf

FC Carl Zeiss Jena	2 (2)
FC Hansa Rostock	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Blochwitz (6), W. Krauß (7), Kurbjuweit (8), Irmischer (7), Werner (8), Stempel (8), Schlutter (5), Stein (7), R. Ducke (6), P. Ducke (8), ab 63. Scheitler (6), Vogel (7) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** I. V. Dr. Dressler.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (8), Rump (6), Sackritz (8), Sehaus (5), Hergesell (5), ab 48. Brümmer (5), Pankau (6), Lenz (5), Kische (6), Kostmann (4), Streich (6), Hahn (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Heinemann (Erfurt), Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Irmischer (22.), 2:0 P. Ducke (34., Foulstrafstoß), 2:1 Pankau (66., Handstrafstoß).

Ex-Nationalspieler Pankau gab sich selbstbewußt. Schon vor dem Anpfiff meinte er: „Wir wollen auf alle Fälle ein besseres Resultat erreichen als in den vorangegangenen Jahren, und dabei nicht so klar distanziert werden wie andere Clubs in den letzten Wochen.“ Das Vorhaben setzte der FC Hansa in die Tat um, und Pankau selbst trug sein Scherflein mit einem plazierte verwandelten, von W. Krauß verwirklichten Handstrafstoß bei. Pankau hatte aber auch Glück, daß ein von ihm im Strafraum begangenes Foul an Stein (59.) beim Stande von 2:0 ungeahndet blieb.

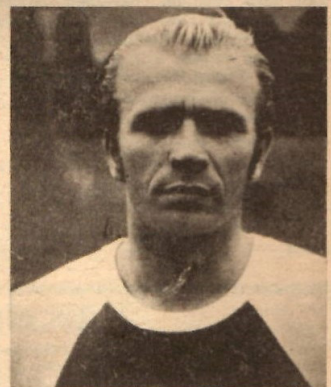
Aber auch so wurde es ein knapper, verdienter Erfolg des Meisters, den Sporting Lissabons Trainer Fernando Ribeiro Vaz, als „Spion“ herbeigeilt, wie folgt kommentierte: „Ein verdienter Erfolg Jenas, der den Spielanteilen nach hätte höher ausfallen können, da Rostock kaum Angriffswirksamkeit besaß. Schon deshalb, weil die Nr. 11 (Hahn) seine Hauptaufgaben im Angreifen Jenaer Spieler anstelle erfolgreichen eigenen Stürmens sah.“

Wir möchten zuerst die einheimische Elf kritisieren: Bei ihr lief es längst nicht so wie in den vorangegangenen Heimspielen. Dazu Assistententrainer Dr. Dressler: „Unsere Mittelfeldreihe erreichte bei weitem nicht die Wirkung wie in den Spielen gegen Zwickau, Riesa, Berlin oder Magdeburg.“ Dazu verteidigte Hansa auch viel zu massiert, und Rostocks Trainer Dr. Saß, der im übrigen den für Jena gegebenen Strafstoß in Frage stellte, ergänzte: „So herausragend Peter Ducke war, Jenas zweite Spitze, Nationalspieler Vogel, hatte Sackritz doch überraschend sicher im Griff!“ In der Tat: Ein Peter Ducke allein konnte es vorne nicht schaffen. Außer ihm war beim nunmehrigen Tabellenzweiten noch zu loben: die Steigerung der Abwehr, wenngleich Stempel (6.) gegen Kostmann und einmal W. Krauß mit „Notbremse“ (37.) gegen Streich regelwidrig einstiegen, um Rostocks Angriff zu bremsen. Was jedoch einige Hansa-Heißsporne in der zweiten Halbzeit boten, um den Rückstand nicht noch anwachsen zu lassen, brachte vor allem Hahn nach mehrfachen Fouls an Kurbjuweit an den Rand eines Platzverweises. Uns zwingt es zu dem abschließenden Urteil: Rostock hielt sich lange nicht mehr so gut wie diesmal, war auch kämpferisch stärker.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Wann gibt es einmal keine Diskussion um Strafstoße? Die Rostocker zweifelten Nr. 1 an, die Jenaer forderten einen zweiten bei den Fouls an Stein sowie einen Feldverweis von Hahn. Unserer Meinung nach entschied Riedel nach bestem Wissen und Gewissen, hatte aber vielleicht nicht seinen besten Tag, zumal er den Rostockern einen klaren Vorteil in aussichtsreicher Situation versagte (27.).

PETER PAHLITZSCH

SPIELER DES TAGES



Beim ersten Auswärtssieg des 1. FC Union Berlin imponierte Reinhard Laub (geb. am 16. 9. 1946), der gegen Sparwasser überaus konzentriert und einsetzstark spielte. Besonders beeindruckte, daß er sich immer wieder von seinem unmittelbaren Gegenspieler löste und daß von ihm ebenfalls eine beachtliche konstruktive Wirkung ausging. So war er am ersten und am entscheidenden dritten Treffer seiner Mannschaft unmittelbar beteiligt. Auch DFV-Trainer Werner Wolf, aufmerksamer Beobachter des Magdeburger Treffens, lobte den Berliner: „Ich sah ihn in dieser Saison noch nicht so stark, so beweglich und so wirkungsvoll im Mittelfeld.“

★

Der HFC Chemie überraschte beim FCV nicht nur mit einem Punktgewinn, sondern vor allem mit einer spielerisch beachtlichen Leistung. Anteil daran hatte insbesondere Klaus Urbanczyk (geb. am 4. 6. 1940), der seine Abwehr hervorragend organisierte. Einmal mehr erwies er sich als Meister des Tacklings. Kopfballstark, schlagsicher, klug im Stellungsspiel waren weitere Attribute seiner guten Leistung. Anerkennend klopfte ihm Otto Fräbldorf, in vielen gemeinsamen Erlebnissen sein Partner, auf die Schulter und meinte anerkennend: „Wie in alten Tagen!“ Urbanczyk blieb die Antwort nicht schuldig: „Das Spiel kam ja auf mich zu. Außerdem fehlte der Fräbldorf beim FCV.“

Fotos: Rowell

Ein glänzendes Solo von Heidler brachte das 4:0 Dynamos gegen Wismut. Links Pohl, rechts Fuchs.

SPIEL DES TAGES

Statistische DETAILS



- **Torschüsse**
Dynamo Dresden 23 (9), Wismut Aue 7 (4). Davon platziert: Dynamo Dresden 17 (6), Wismut Aue 4 (2). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
Folgende Spieler schossen aufs Tor: Dynamo: Heidler 6 (5), Kreische 5 (4), Richter 4 (4), Sammer 4 (1), Ziegler 2 (1), Sachse 1 (1), Riedel 1 (1); Wismut: Schüßler 2 (1), Einsiedel 1 (1), Schaller 1 (1), Bartsch 1 (1), Zink 1 (0), Spitzner 1 (0). In Klammern: Platzierte Schüsse.
- **Freistöße**
Dynamo Dresden 14 (8), Wismut Aue 11 (7). Sie wurden von folgenden Spielern verschuldet: Bei Dynamo: Kreische 3, Ganzera 2, Sammer 2, Kern 2, Heidler 1, Hausteil 1; bei Wismut: Spitzner 4, Schüßler 3, Pohl 3, Bartsch 2, Kaufmann 1, Pekarek 1.
- **Eckbälle**
Dynamo 12 (9), Wismut 8 (3). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: bei Dynamo: Sachse 7, Hemp 2, Heidler 1, Richter 1, Ziegler 1; bei Wismut: Schüßler 4, Schaller 2, Kaufmann 1, Spitzner 1.

Dresdener Elf stabilisiert sich

Dresdens Dynamo-Elf verrät deutlich die Handschrift Walter Fritzschs. Das 5:0 war zugleich ein Gruß seiner Schützlinge in die Medizinische Akademie, in der sich der Cheftrainer mit einer starken Erkältungskrankheit einer stationären Behandlung unterziehen muß. „Der Stabilisierungsprozeß der Dresdner ist augenscheinlich“, bemerkte Armin Werner, „die spielerisch überzeugende Vorstellung heute war ja keine einmalige Leistung.“ Dynamo-Trainer Harry Nippert, mit dem ich mich über dieses Thema unterhielt, unterstrich, daß sich der Qualitätssprung vornehmlich in den Partien gegen Jena (3:0), den BFC (1:0) und gegen Partizan Belgrad (0:0, 6:0) anzeigte. Daß in diesem Entwicklungsstadium nicht die Bäume in den Himmel wachsen, es jeweils höchster Konzentration bedarf, dafür lieferte das 2:3 eine Woche zuvor in Rostock den Beweis. „Doch die Spieler beherzigen mit Nachdruck unsere Forderung, im modernen Spiel Abwehr- und Angriffsfunktionen entsprechend ihrer jeweiligen Rolle wahrzunehmen“, erläuterte Nippert.

Auf auffälligstem zeigte sich das bei Kapitän Kreische, der nicht nur in der Offensive stark auftrumpfte, „sondern auch im Bekämpfen des Gegners, in der gewachsenen Härte gegen sich selbst“. Sammer erlaubte sich zuletzt nicht mehr die taktischen Leichtsinngkeiten in der Abwehr und erfüllte darüber hinaus bei Standardsituationen in vorzüglicher Manier seine Aufgabe. Fünf Tore waren beredtes Zeugnis dafür! Der im Zerstören starke, athletisch gut durchgebildete Ganzera „schließt jetzt seine Vorstöße in den Angriff jeweils zumeist mit genauen Flanken oder Schüssen ab“, wie Trainer Nippert anerkannte. Richter gelang der Übergang von den Junioren in die Senioren-Elf „reibungslos“, die gute athletische Ausbildung von Juniorenauswahltrainer Dr. Krause wurde in Dresden systematisch fortgesetzt. Heidler weiß heute schon sehr klug zu dosieren zwischen einem notwendigen Dribbling und raschem Abspiel. Das alles sind nur Beispiele für die gewachsene Spiel- und Kampfstärke der Dresdner.

W. H.

Die Wismut-Abwehr wurde aufgerissen

Dynamo Dresden	5 (3)
Wismut Aue	0

Dynamo (schwarz-gelb): Källenbach (6), Ganzera (7), Kern (4), Sammer (8), Hausteil (6), Ziegler (7), Hemp (8), Kreische (8), Heidler (7), Richter (8), Sachse (6), ab 58. Riedel (6) — (im 4-3-3); Trainer: i. V. Nippert.
Wismut (weiß-violett): Fuchs (5), Weikert (4), Pekarek (4), Kaufmann (4), Spitzner (3), Bartsch (3), Pohl (4), Schaller (6), Schüßler (6), Einsiedel (4), Zink (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.
Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Pische (Rostock), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 21 000; Torfolge: 1:0 Sammer (9.), 2:0 Kreische (29., Handstrafstoß), 3:0 Sachse (35.), 4:0 Heidler (75.), 5:0 Riedel (85.).

Großen Raum in den Debatten der Wismut-Männer beanspruchten die beiden groben Schnitzer von Kaufmann (völlig überflüssiges Handspiel im Strafraum) und Pohl. Gewiß, diese erleichterten Dresdens Spiel, ließen die Gastgeber in ihren Aktionen sicher, selbstbewußt werden. Sie begünstigten möglicherweise auch das 0:5-Debakel, das indes die bislang auswärts spielerisch so eindrucksvoll auftrumpfenden Erzgebirgler „nicht zerbrechen wird“, wie Cheftrainer Hofmann konstatierte. Doch das „Entgegenkommen“ Aues zu sehr zu betonen, hieße die Stärken der Elbestädter zu negieren. Armin Weber, der Leiter des Wissenschaftlichen DFV-Zentrums,

kommentierte am Ende: „In einem gutklassigen Treffen bot Dynamo eine enorme Laufbereitschaft, eine kombinationsreiche Spielanlage. Die Dresdner Angriffsakteure zeigten sich dribbel- und zweikampfstark, und die ständig aus der Hintermannschaft vorstoßenden Sammer, Ganzera, Hausteil wie auch Kreische, Hemp und Ziegler zwangen die Wismut-Abwehrspieler, aus der Deckung herauszutreten. Sie schufen Unruhe, Verwirrung. Bei Wismut wurde in der Folge nicht mehr konsequent gedeckt; die Gäste hatten gegen Richter, Heidler Nachteile in der Beweglichkeit und Antrittsschnelligkeit.“

Das wirkte sich in der zweiten Halbzeit, besonders nach dem Wechsel Sachse-Riedel, als der frische Mann für neuen Schwung sorgte, sehr krass aus. Solche Soli wie die Heidlers und Riedels zum 4:0 und 5:0 waren Ausdruck dessen. Während Wismuts Angriffsspitzen Einsiedel und Zink bei Sammer und Ganzera fast völlig abgemeldet waren, verschafften sich die spielerisch gewitzten, ihrer Mittel sicheren Richter und Heidler immer wieder Räume und Schußgelegenheiten. Und sie durften sich zudem ständig der klugen, zweckmäßigen Vorarbeit des seine gewachsenen athletischen Vorzüge immer stärker auspielenden

Kreische wie auch des kleinen Laufwunders Hemp und des nach schwachem Beginn sich deutlich steigern den Ziegler erfreuen. „Den Ausschlag gaben wohl die beweglichere Spielanlage, die ausgezeichnete körperliche Fitness“, urteilte Harry Nippert, der den erkrankten Cheftrainer Walter Fritzschs vertrat. „Wir griffen kontinuierlich über die Flügel an, spielten den Ball viel direkt und besaßen auch in den Kämpfen Mann gegen Mann ein deutliches Plus.“

Die Auer gingen mit fliegenden Fahnen unter. Niemand wird den Weikert und Pohl absprechen, schon aus der engen Deckung geschickte, gefällige Aktionen eingeleitet zu haben. Schaller, Bartsch, Schüßler und der erfreulich offensiv werdende Spitzner deuteten das gewachsene Spielverständnis der Elf an, doch solche effektvollen, überraschenden Spielzüge, solche die Räume öffnenden Pässe wie beispielsweise von Kreische und Hemp sah man nicht. Zudem blieben die Spitzen diesmal stumpfe Waffen. Beim Sieger waren Abwehr- und Angriffsfunktionen eindeutig besser abgestimmt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Müller leitete umsichtig, großzügig den Spielgedanken unterstützend. Er hatte mit beiden Kontrahenten ein leichtes Amtieren. WOLF HEMPEL

Das fachlich-kritische Urteil

● Hans-Jürgen Kreische (Dynamo):

„Wir wirkten schneller, stärker am Ball als die Wismut-Elf. Auf dem schweren Boden operierten wir auch gewandter. Zwei schwere Fehler der Auer begünstigten uns: das Handspiel Kaufmanns und der Abspielfehler Pohls. Denn am Anfang lief es bei uns gar nicht wunschgemäß, fanden wir nicht die Mittel, den Kontrahenten auszumanoüverieren. Nach dem 3:0 wurden wir natürlich in unseren Aktionen sehr sicher.“



● Dietmar Pohl (Wismut):

„Nach dem frühzeitigen Torrückstand mußten wir zwangsläufig selbst die Initiative mit übernehmen. So ergeben sich für Dresdens Angriffsspieler die Räume für ihre Sturmzüge. Dynamo zeigte das Kontertspiel, was wir eigentlich in unserem Konzept hatten. Die Gastgeber sorgten für großen Druck auf unsere Hintermannschaft durch die Vorstöße aus der 2. und 3. Reihe (Kreische, Sammer). Dadurch spielten sie sich immer wieder frei.“



5 herrliche Treffer

1:0 Sammer (9.): „Der von der Latte zurückspringende Ball sprang mir genau auf den Fuß.“
2:0 Kreische (29.): „Nach meinen drei Strafstößen gegen Belgrad in die rechte Ecke zielte ich diesmal nach links.“ 3:0 Sachse (35.): „Nach Pohls Abspielfehler bekam ich den Ball vor die Brust, umspielte dann den Torsteher und schoß ein.“ 4:0 Heidler (75.): „25 Meter vor dem Tor stürmte ich an drei, vier Gegenspielern vorbei und drückte mit dem linken Fuß ab.“ 5:0 Riedel (85.): „Nach Hemps weitem Flügelwechsel stürzte Spitzner ins Leere, und ich schob das Leder in die lange Ecke.“



Bis zum Schlußpfiff gebangt

Von Günter Simon

1. FC Lokomotive Leipzig	1 (0)
Berliner FC Dynamo	0

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Friese (7), Sekora (5), Gröbner (4), Gießner (6), Fritsche (4), ab 32. Faber (5), Zerbe (4), Naumann (4), ab 65. Köditz (3), Geisler (7), Löwe (4), Frenzel (6), Kupfer (6) - (im 4-3-3); **Trainer:** Holke.

BFC Dynamo (weiß-rot-weiß): Lihša (5), ab 37. Bräunlich (5), Stumpf (6), Trümpler (6), Carow (6), Hübner (5), Becker (6), Hall (5), P. Rohde (5), Schulenberg (5), Fleischer (7), ab 56. Weber (3), Lysezan (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Bader (Bremen/Rhön), Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Zuschauer:** 11 000; **Torschütze:** 1 : 0 Geisler (86.).

Zweimal sah ich den BFC Dynamo innerhalb von vier Wochen. In Zwickau (0 : 1) wie in Leipzig (0 : 1) war die Duplizität der Ereignisse frappierend. In beiden Auswärtstreffen „machte“ er das Spiel, stellte er die homogenere, spieltaktisch bessere Elf — und unterlag dennoch. Die Ursachen? In der cleveren Abwehrarbeit, im beeindruckenden Freispielen aus der Deckung — auch in stärkster Bedrängnis — haben die Berliner den ersten Schritt zur Klasse getan. Der zweite aber steht noch aus. „Nach der geschickten Raumöffnung fehlt das Umsetzen der in der Abwehr und im Mittelfeld gesetzten Akzente im Angriffsspiel“, analysierte Cheftrainer Hans Geitel.

Eine Stunde lieferten die Gäste den Nachweis dafür, diesen konzeptionellen Gedanken realisieren zu können, dann zerbrach Fleischers Verletzungsausfall ihren torgefählichen Angriffsrhythmus. „Ein spielentscheidendes Handicap“, resümierte Mannschaftsleiter Conrad Dörner, „da uns der wirkungsvollste Angriffsspieler genommen war.“

Lok-Cheftrainer Kurt Holke vermißte „Lockerheit, kluge Laufarbeit, konstruktives Mittelfeldspiel“. Sein Assistent Manfred Pfeifer machte keinen Hehl daraus, daß „die risikolose BFC-Abwehr das Siegen äußerst erschwerte.“ Drei Verhaltensweisen Frenzels wiesen Mängel des Lok-Spiels aus, das der einstige Rechtsaußen Engelhardt als das „harmloseste dieser Saison im Bruno-Plache-Stadion“ charakterisierte. Zunächst suchte Frenzel, von Trümpler hart, konsequent attackiert, die Flucht ins Mittelfeld, um sich auf kurzem Weg anspielen zu lassen. Als Trümpler mitging, versuchte es der Leipziger Center mit direktem Ballprallenlassen, freilich auch ohne Erfolg, weil keiner seinen Vorstellungen folgte. Und schließlich rettete er sogar vor dem eigenen Strafraum gegen den aggressiven Hall. Torgefährlichkeit durch Frenzel? Fehl-anzeige, weil „der präzise Paß stets



Halls Geste sagte alles: Keine Gefahr! Sicher nimmt BFC-Torwart Bräunlich den Ball auf. Rechts Trümpler, im Hintergrund Frenzel. Foto: Hänel

zu spät in seinen Lauf kam“ (Holke), das Spielverständnis insgesamt Wünsche offen ließ, zumal Löwe keine nennenswerte Aktivität am rechten Flügel zu erkennen gab. Einzig die Vorarbeit zum entscheidenden Treffer durch einen genauen Flankenball („Damit kann ich in jedem Spiel rechnen, um eine Kopfballchance wahrzunehmen“, freute sich Geisler) verdiente bei ihm Erwähnung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bis

zur Verwarnung an Weber (BFC) wegen Foulspiels hatte es den Anschein, als wäre Zülow nicht im Besitz einer gelben Karte. Da trat Kupfer gegen Schulenberg nach (35.), fing Hübner das Leder mit der Hand weg (48.), revanchierte sich Geisler am Boden gegen Weber (63.) — von Verwarnungen keine Spur! Der Rostocker muß unbedingt weniger reden, gestikulieren und rempeln (gegen Geisler!).

Magdeburger ohne Konsequenz in der Deckungsarbeit

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	2 (1)
FC Union Berlin	3 (0)

1. FC Magdeburg (blau, weiß-blau): Schulze (3), Enge (5), Zapf (4), Ohm (4), Reischlag (5), Decker (5), Seguin (7), Abraham (4), Oelze (5), Sparwasser (7), Hermann (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Krügel.

1. FC Union (weiß-rot): Ignaczak (7), Pera (7), Wruck (6), Felsch (6), Betke (5), Uentz (7), Lauck (8), Müller (5), Vogel (5), ab 78. Sohland (3), Jührsch (5), ab 78. Zedler (3), Klausch (7) - (im 4-3-3); **Trainer:** Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Hübner (Babelsberg), Welcke (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1 : 0 Sparwasser (38.), 1 : 1 Müller (57.), 2 : 1 Seguin (63., Foulschlag), 2 : 2 Uentz (81.), 2 : 3 Klausch (88.).

Mit verstohlenem Grinsen verließ Unions Mittelfeldspieler Reinhard Lauck nach Spielschluß die Kabine. „Mit dieser Wendung hatten die Magdeburger nicht gerechnet — sie waren am Ende regelrecht demon-

straliert!“ Und dann, auf seine eigene (ausgezeichnete!) taktische Leistung bezogen: „Im Spiel mit dem FC Carl Zeiss ließ mir die gegen Peter Ducke übertragene Deckungsaufgabe keinen Raum zu offensiven Bemühungen. Das war diesmal ganz anders. Bei den eigenen Angriffshandlungen gab es für mich nur eine Devise: Von Sparwasser lösen, sofort ins Mittelfeld aufrücken!“ So wurde Lauck zum spielentscheidenden Faktor einer erstaunlich selbstbewußt operierenden Union-Elf, die ihre Chance entschlossen beim Schopfe packte!

Nicht nur DFV-Trainer Werner Wolf wies darauf hin, „daß der 1. FC Magdeburg in der Deckungskonsequenz weit unter den Anforderungen blieb und den Berlinern so praktisch alle Trümpfe in die Hände spielte.“ Hatte man die Fähigkeiten des im Angriff ohne Gärtner und Zedler antretenden Neulings unterschätzt? „Davon kann wohl kaum die Rede sein — wir nehmen jeden Gegner ernst!“ So Rolf Retschlag, der wie seine Nebenleute Zapf und Ohm kaum eine Einstellung zu den quirligen, unberechenbaren Aktionen von Vogel,

Müller oder Klausch fand. Mit der Bemerkung „so sträflich offen durften wir hinten einfach nicht operieren“ kam Wolfgang Abraham den tatsächlichen Dingen wesentlich näher: Der 1. FCM ließ jegliche Dekkungssicherheit außer acht, beging gerade hier (Schulzes grobe Schnitzer, die zwei Tore der Berliner begünstigten) zu viele folgenschwere individuelle Fehler. Das mußte ganz zwangsläufig zum „Einbruch“ führen!

Die ersten elanvollen Aktionen des Gastgebers ließen darauf kaum schließen. „Wir mußten 2 : 0 führen“, äußerte Magdeburgs Cheftrainer Heinz Krügel enttäuscht, um sofort auf die Parallele zum 1 : 2 beim BFC Dynamo zu verweisen: „Wir machen aus vielen guten Chancen einfach zu wenig.“ Auf Oelze (seine ständigen Dribblings führten nicht zum Erfolg) und den nicht explosiv genug operierenden Hermann traf dieses Urteil in allererster Linie zu. Nur dann atmete das Spiel der Magdeburger Wucht, wenn Sparwasser antrat oder Seguin aus dem Mittelfeld

heraus die Bälle in die gegnerische Hälfte trieb. Überraschungseffekte besaßen Seltenheitswert — von einer stereotypen, oftmals einfallslosen Spielweise kam der Club einfach nicht weg!

Aus der zunächst abwartenden Haltung heraus machte der 1. FC Union später größere Potenzen im Mittelfeld frei. Ruhe am Ball (Uentz), Lauffreude (Vogel, Klausch, Müller) und Unerschrockenheit in der Zweikampfführung (Felsch gegen Oelze) ließen die Berliner immer stärker in Erscheinung treten. „Wir zeigten uns von beiden Magdeburger Führungstreffern unbeeindruckt, wahrten den Stil und brachten so den Gegner aus seinem Konzept“, urteilte Unions Cheftrainer Harald Seeger. Verblüffend, wie der Neuling später seine Kreise zog und einer mehr und mehr entnervten Magdeburger Mannschaft aufzeigte, daß Leistungsbeständigkeit und Ausgewogenheit nach wie vor nicht ihre Stärken sind!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine souveräne, fehlerfreie Partie Männings, dessen zurückhaltende Spielleitung immer wieder imponiert.

Segger verwandelte einen Eckball direkt

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
HFC Chemie	2 (2)

(FCV (blau): Zulkowski (5), Müller (5), Meyer (5), Andreeßen (5), Withulz (3), Strübing (3), ab 81. Dietzsch (3), Körner (5), Nöldner (5), Wruck (2), Begerad (3), ab 68. Schulz (3), Piepenburg (6) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kiupel.

HFC (rot-weiß): Brade (4), Urbanczyk (3), Kersten (6), Meinert (6), Bransch (7), Rothe (6), Klemm (6), Segger (7), Mosert (5), Nowotny (5), Schmidt (4) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Schmidt (Schönebeck), Schulz (Görlitz); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1 : 0 Nöldner (20., Foulschlag), 1 : 1 Segger (21.), 1 : 2 Rothe (44.), 2 : 2 Piepenburg (77.).

Der Vergleich liegt zu nahe, um in jedem Fall Gültigkeit zu haben: Als Edmondo Fabbri aus Bologna den FCV in Berlin beobachtete, da reichte es für unseren Pokalsieger

gerade zu einem 2 : 2 gegen den 1. FC Union. Diesmal saß Jimmy Hagan (siehe auch Seite 14), seit sechs Monaten Trainer von Benfica Lissabon, auf der Tribüne, und abermals spielte der FCV nur 2 : 2... Der englische Betreuer der Portugiesen war höflich-zurückhaltend genug, von einem „guten Team-work“ des FCV zu sprechen, von einer „körperlich ausgezeichneten Durchbildung aller Spieler“. Nun, man tut gut daran, diese Worte als zweckgerichtete Höflichkeitsfloskel des Gastes aufzufassen. Denn die Berliner, allerdings ohne Fräßdorf und Hamann, rechtefertigten in dieser Verfassung weder das eine noch das andere Kompliment. Sie spielten so erschreckend schwach, daß Günther Wirth, einst ein Flügelstürmer von Format, den man beim FCV heute so sehr vermißt, nur stöhnte: „Gegenüber dem guten Treffen von Bologna war diese Elf nicht wiederzuerkennen.“ Und Otto Fräßdorf, nach einer Kieferoperation zum Zuschauen verurteilt,

bemerkte treffend: „Der HFC verschenkte einen Punkt.“

Tatsächlich lief beim FCV wenig genug zusammen. Einige Spieler (Withulz, Strübing, Wruck u. a.) schienen in körperlich unzureichender Verfassung, andere (Zulkowski beim direkt verwandelten Eckball Seggers, Begerad beim Annehmen des Balles, Körner, Nöldner beim Überbrücken des Mittelfeldes) begingen individuelle Fehler, die einen reibungslosen Spielfluß verhinderten. Lediglich Piepenburg überzeugte, u. a. bei seinem Postenschuß (42.), bei seinem Kopfballtor, ohne indes einen echten Flügelstürmer zu verkörpern. Es ist an der Zeit, daß der FCV voller Selbstvertrauen über einen betonten kämpferischen Einsatz zu besserem Leistungsvermögen findet, will er nicht länger die Sphinx der Oberliga bleiben.

Der HFC, obwohl ebenfalls ersatzgeschwächt, wirkte dagegen weit geschlossener, und Trainer Günter Hoffmann durfte mit Fug und Recht

vom „bisher besten Saisonspiel“ seiner Mannschaft sprechen. Urbanczyk organisierte ausgezeichnet die sichere Deckung (Brade allerdings unterließ einige hohe Bälle, hatte auch Anteil am Ausgleich), vor der die Mittelfeldspieler geschickt agierten. Weite Flügelwechsel, gezielte Fernschüsse (Klemm, Rothe) und ständiges Aufzurücken (Bransch, Kersten, Meinert) brachten den FCV aus dem Rhythmus, ließen den HFC lange Zeit gut aussehen. Insbesondere Rotheres Tor nach Meinerts Eingabe imponierte, und es bedurfte schon einer Steigerung Zulkowskis, um im zweiten Abschnitt weitere Gegentreffer zu vermeiden. „Bis auf die Schlußphase“, faßte HFC-Kapitän Bransch zusammen, „diktierten wir das Geschehen, weil wir die größere Laufbereitschaft, das geschicktere Zusammenwirken boten.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze wirkte nicht so souverän, wie wir ihn sonst kennen.

Neuer Stil nimmt Gestalt an!

Verheißungsvoller Auswahltest gegen starke bulgarische Vertretung ● Alle vier Tore ausgezeichnet herausgespielt, weitere Chancen vergeben ● Zwei Genterferner und Möglichkeiten der Gäste deckten auch (noch) vorhandene Schwächen auf
Von Klaus Schlegel



Wirkungsvoll aus der zweiten Reihe heraus operierend: Henning Frenzel vom 1. FC Lokomotive Leipzig, der diesmal gegen Filipow zu spät kommt. Foto: Lachmann

FC Carl Zeiss Jena (verstärkt) gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 4 : 2 (3 : 0)

FC Carl Zeiss (blau): Croy, Kern (ab 70. Irmscher), Kurbjuweit, Stempel, Sammer, Bransch, Stein, Frenzel (ab 70. Löwe), Kreische, P. Ducke, Vogel — (im 1-4-3-2); Trainer: Buschner.

ZSKA (weiß-rot): Filipow (ab 46. Jordanow), Safrow, Bodinow, Gaganelow, Trenkow (ab 46. Denev), Penew, Atanassow, Jakimow, Nikodemow, Schekow, Maraschlew — (im 4-3-3); Trainer: Manolow.

Schiedsrichterkollektiv: Öberg, Nyhus, Ericsson (alle Norwegen); Zuschauer: 13 000 im Leipziger Zentralstadion; Torfolge: 1 : 0 Kreische (8.), 2 : 0 P. Ducke (10.), 3 : 0 Kreische (38.), 3 : 1 Nikodemow (56.—Foulstrafstoß), 3 : 2 Schekow (83.—Foulstrafstoß), 4 : 2 Vogel (88.).

Der hochgewachsene, grauhaarige Krum Milew, Berater der Sofioter Elf, genießt in Bulgarien einen ähnlich legendären Ruf als Torschütze wie Richard Hofmann bei uns. Einst ein Spezialist im Erzielen von Toren, anerkannte er, wie erfolgreich unsere Mannschaft zunächst stürmte: „Die DDR-Tore waren Ausdruck eines modernen Angriffsspiels.“ Er übersah jedoch auch nicht die Schwächen in unserer Elf: „Allerdings hatten wir ebenfalls zahlreiche Chancen...“ Daß er den Satz nicht vollendete, deutet an, worum es geht. Einerseits also ein Kompliment, andererseits eine Kritik. Genau in diesem — nur scheinbaren — Widerspruch besteht der Wert dieses Übungspiels, und wir wiederholen uns durchaus nicht, wenn wir erneut feststellen, daß die Betonung auf dem Wörtchen ÜBEN liegt, aus dem erst Meisterschaft erwachsen kann.

Der Start unserer Vertretung imponierte. Ihre überfallartigen Angriffe brachten eine schnelle Führung. Kern-Frenzel-Kreische hießen die Stationen beim 1 : 0, Frenzel-Vogel-P. Ducke die beim 2 : 0. Und beide Treffer wurden so schnell, so

überraschend und so schön auch erzielt, daß Manfred Geisler neben mir spontan ausrief: „Bessere Tore kann man nicht sehen!“ Und er versäumte nicht, auf den Anteil seines Clubkameraden Frenzel hinzuweisen: „Hennings Pässe waren ‚Zucker‘!“

Tatsächlich erlebte man einen anderen Frenzel, den angriffsvorbereitenden Mittelfeldakteur. Georg Buschner erläuterte vor dem Spiel das Ziel so: „Zwei Dinge will ich vor allem probieren: Eine andere Besetzung des ‚freien Mannes‘ — hier haben wir echte Sorgen — und den Einbau eines Stoßstürmers ins Mittelfeld, um so unsere Torgefährlichkeit zu erhöhen.“

Beide Versuche brachten einige Erkenntnisse, auf denen aufzubauen lohnt. Frenzel („Diese Aufgabe machte mir Spaß; man hat mehr Raum; ich muß mich jedoch noch besser einfinden“) war maßgeblich an unseren ersten drei Toren beteiligt, leistete sich aber (noch) einige Fehlpässe, die zu heiklen Situationen vor unserem Gehäuse führten. Kern („Ich war in der neuen Umgebung noch etwas unsicher, traute mir nicht genug zu, wirkte nicht so wie zu Hause“) hatte einige gute Szenen, schien aber mitunter zu langsam, erging sich zu oft im „Alibi“-Zuspiel. Obwohl die Zeit drängt, am 11. November schon gegen die Niederlande gespielt werden muß, sollten beide Varianten in den noch zu absolvierenden Übungsspielen wiederholt werden. Und schließlich gibt es noch eine weitere Möglichkeit, die Stopperposition mit Sammer zu besetzen, der ohne Hemmungen spielte, zunächst Jakimow folgte, später dann letzten Mann spielte, hier allerdings risikolöser operieren muß.

Die Feststellung, ein sehr gutes

Übungsspiel gesehen zu haben, wird auch durch die unbedingt zu machenden Einschränkungen nicht gemindert. Es war nicht zu übersehen, daß die Bulgaren noch mehrere Chancen hatten, daß beiden Strafstoßen Deckungsfehler vorausgingen, daß unser Spiel nach dem Wechsel lange Zeit nicht nach Wunsch lief, daß unser Angriff gute Möglichkeiten nicht zu nutzen verstand (P. Ducke), daß Vogel gar einen Strafstoß vergab (81.). Diesen Mängeln — sie sind durch systematische Arbeit zu beheben — standen weit mehr positive Erkenntnisse gegenüber: Der neue Stil unserer Auswahl nimmt sichtbar Gestalt an; Strepels Einsatz, Croys Paraden, Branschs Aufrücken, Kreisches Wandel vom Nur-Spieler zum konstruktiven Akteur mit Kämpferqualitäten, P. Duckes individuelle Handlungen im Dienst der Mannschaft (doch beherrscher sein!) und Vogels Schußvermögen sind ebenso zu loben wie Kurbjuweits Ruhe und Steins Aktionsradius und das zunehmende Zusammenwirken aller Mannschaftsteile. Verständlich, daß DFV-Generalsekretär Günter Schneider so zusammenfaßt: „Natürlich sahen wir noch Schwächen, die sorgsam mit den Spielern ausgewertet werden. Die Bereitschaft aller, ihre körperliche Fitness und ihr Spielverständnis sind aber schon erfreulich stark ausgeprägt.“

Die Zeit eilt. In weniger als vier Wochen erfolgt der EM-Auftakt. Unsere Stärken noch betonter auszuformen, unsere Schwächen auf ein Minimum zu beschränken, darauf kommt es nun an. Georg Buschner, der unsere EM-Partner in dieser Woche in den Niederlanden und in Luxemburg beobachtet, kann sich dabei schon auf eine gute, in den letzten Monaten geschaffene Grundlage stützen...

Pressekarten ...

... für das Achtelfinal-Rückspiel im Europapokal der Pokalsieger zwischen dem FC Vorwärts Berlin und Benfica Lissabon am 4. November im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark müssen bis 18. Oktober unter folgender Adresse bestellt werden: Sportfreund Egon Lemke, Sportredaktion „Junge Welt“, 108 Berlin, Mohrenstraße 36. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag vor Beginn der Pressekonferenz um 17 Uhr im Steinhaus.

Treffpunkt Festival

Anläßlich des Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals in Dresden fand am Tag der Republik im Rudolf-Harbig-Stadion ein freundschaftlicher Vergleich zwischen der Ligamannschaft von Dynamo und dem sowjetischen Armeesportclub Elstal statt. Das Treffen endete leistungsgerecht 2 : 2 (1 : 0)-Unentschieden. Für Dynamo II schossen Arnold und Ohme, für Elstal Uschakow und Agapow die Treffer.

Besten Dank sagen wir den Kartengrüß der Schiedsrichter Rudi Glöckner, Heinz Einbeck und Robert Pischke aus London, wo sie das Messepokaltreffen zwischen Arsenal und Lazio Rom leiteten.

Jörg Berger, ehemaliger Außenstürmer des 1. FC Lokomotive Leipzig, der nach einer schweren Verletzung seine Tätigkeit als Übungsleiter im Nachwuchsbereich des Klubs aufnahm, wurde Vater eines Sohnes. Ihm und seiner Gattin Harriet auf diesem Weg nachträglich die herzlichsten Glückwünsche!

Zehn Tore in zwei Übungsspielen

DDR-Nachwuchs in Aktion ● Problem des letzten Mannes noch nicht gelöst

In Vorbereitung auf die kommenden internationalen Verpflichtungen (21. Oktober in Halle gegen die CSSR, 10. November in Dresden gegen die Niederlande) trug die Nachwuchsauswahl des DFV der DDR in dieser Woche zwei Übungsspiele aus. Einem 3 : 0 gegen Stahl Riesa am

Dienstag ließ der Nachwuchs 24 Stunden darauf ein 7 : 1 bei der Dresdener Bezirksligamannschaft von Wismut Pirna-Copitz folgen. Wir baten Werner Wolf, DFV-Verbandstrainer für Nachwuchs, um eine Beurteilung dieser beiden Leistungstests:

„Bedauerlicherweise standen uns in den letzten Wochen zahlreiche Aktive auf Grund von Verletzungen nicht zur Verfügung. Das erhöhte ganz zwangsläufig unsere Schwierigkeiten, eine homogene Elf zu formieren. Zwei Probleme bleiben nach diesen Begegnungen besonders aktuell:

- 1 Die Position des letzten Mannes konnte bisher noch nicht zufriedenstellend besetzt werden. Der Erfurter Krebs, der dafür stark in Betracht kommt, fehlte leider wegen Verletzung.
- 2 Aktivität und spielerische Ausgewogenheit im Mittelfeld ließen auch diesmal noch zahlreiche Wünsche offen.“

Werner Wolf lobte die hervorragende Einstellung aller Spieler. Auf diese Weise war es möglich, echte Leistungsvergleiche anzustellen. Sowohl Stahl Riesa (dieses Treffen wurde im Schmuckkäst-

chen von Neustadt ausgetragen) als auch Wismut Pirna-Copitz trugen zudem dem Charakter dieser Spiele vollauf Rechnung.

Das waren die Besetzungen:

Am Dienstag in Neustadt gegen Stahl Riesa 3 : 0 (1 : 0): Schneider, Dörner, Ganzer, Rothe, K. Weise, Fritzsche, Andreeßen, Mosert, Schulenberg, Fleischer, Heidler (im 1-4-2-3); Torschützen: Schulenberg (17.), Heidler (45., 90.).

Am Tag der Republik in Pirna gegen Wismut Pirna-Copitz 7 : 1 (3 : 0): Frieser, Dörner, Enge, Rothe, K. Weise (ab 25. Ganzer), Fritzsche (ab 60. Andreeßen), Decker, Mosert, Nowotny, Schulenberg, Heidler (im 1-4-2-3); Torschützen: Mosert (3., 21., 23.), Nowotny (50.), Enge (74.), Schulenberg (83., 87.).

Stärke in der PROMINENZ

Unsere Leiste bezieht sich – mit allem Fug und Recht – auf die starke Konkurrenz für unsere drei DDR-Vertreter in der zweiten Runde der europäischen Pokalwettbewerbe 1970/71. Sporting und Benfica Lissabon sowie Englands wohl beständigste Mannschaft der letzten Jahre, Leeds United, konnten in den offiziellen UEFA-Pokalspielen bereits ihre Namen in die Siegerlisten eintragen. Sporting Lissabon, Gegner des FC Carl Zeiss Jena im Meisterscup, gewann 1963/64 das Finale der Cupsieger, Benfica Lissabon dominierte 1960/61 sowie 1961/62 im Wettbewerb der Landesmeister. Der FC Vorwärts ist also gleichermaßen gewarnt wie die Dresdener Dynamo-Elf, deren Partner Leeds United 1967/68 als Sieger im Messecup hervorging. Drei erstklassige Mannschaften, die Tradition und gegenwärtigen Leistungshöchststand nachweisen können. Unsere Beiträge auf diesen Seiten bestätigen das!

Sporting verdient ernstgenommen zu werden

Europapokal der Landesmeister: Im Estádio José de Alvalade in Lissabon ging selbst Manchester United mit 0 : 5 unter

Wer Sporting Lissabon für einen leichten Gegner hält, begeht einen schweren Trugschluß. Aus dem vollen Namen Sporting Clube de Portugal spricht der Stolz des am 1. Juli 1906 gegründeten professionellen Unternehmens; aus der erbitterten Rivalität mit dem berühmten Lokalrivalen Benfica erwuchs die eigene Leistungsstärke. 18 Meistertitel zwischen 1923 und 1970, 6 Pokalsiege zwischen 1941 und 1963 sowie der Gewinn des Europapokals der Cupsieger 1964 gegen MTK Budapest sind dafür ein beredtes Zeugnis. Wer sich in das Estádio José de Alvalade an der Alameda das Linhas de Torres wagt, darf nicht zartbesaitet sein! Manchester United verlor dort am 18. März 1961, zwei Monate vor Sportings größtem Europapokal-Triumph, sensationell hoch mit 0 : 5!

Jena sollte da hinlänglich gewarnt sein, zumal die Portugiesen ihr spielerisches Niveau in der jüngsten Vergangenheit noch beträchtlich steigerten. Benfica wurde in der vergangenen Saison regelrecht deklassiert. Acht Punkte legte Sporting (46 : 6, 62 : 17 Tore) zwischen sich und der Eusebio-Elf (38 : 14, 58 : 14 Tore) aus dem Estadio da Luz. Cheftrainer Fernando Gomes Ribeiro Vaz und sein Assistent Mário Lino stützen sich auf ein 22köpfiges Spieleraufgebot, in dem nicht weniger als 10 A-Internationale mit insgesamt 114 Länderspielberufungen stehen. Erfahrene Aktive in allen Mannschaftsteilen wie Hilario, José Carlos, Pedro Gomes, Celestino, Peres, Pedras oder Lourenco sorgen für Abgekklärtheit, Sicherheit, spielerisches Raffinement,

was nicht zuletzt der Peruaner Mosquera und der Brasilianer Nóbrega Camutanga verbürgen.

Hier das Sporting-Aufgebot (in Klammern Altersangaben und die Anzahl der Länderspiele): Torsteher: Vitor Manuel Afonso DAMAS de Oliveira (22 Jahre; 5 A, 2 B, 10 J), Joaquim da Silva CARVALHO (33 J.; 6 A), António José da Silva BOTELHO (23 J.); Abwehrspieler: HILARIO Rosário da Conceicao (31 J.; 36 A, 1 B), JOSE CARLOS da Silva José (28 J.; 31 A, 1 B, 5 J), Joao Goncalves LARANJEIRA (19 J.), Francisco António Galinho CALO (23 J.; 4 B, 7 J), Manuel PEDRO GOMES (28 J.; 8 A, 5 J), José ALEXANDRE BAPTISTA (29 J.; 11 A, 1 B), CELESTINO da Silva Martins Bárbara (27 J.; 2 B), Carlos Alberto MANACA

● Cup der Landesmeister:

FC Carl Zeiss Jena–Sporting Lissabon, FC Waterford–Celtic Glasgow, Borussia Mönchengladbach–FC Everton, Panathinaikos Athen–Slovan Bratislava, Roter Stern Belgrad gegen UT Arad, Standard Lüttich–Legia Warschau, US Cagliari–Atletico Madrid, Ajax Amsterdam–FC Basel.

Dias (23 J.); Mittelfeldspieler: Fernando PERES da Silva (27 J.; 10 A, 2 B, 4 J), Fernando Massano TOME (23 J.), José Maria de Freitas Pereira PEDRAS (28 J.; 3 A, 1 B, 4 J), Vitor Manuel de Almeida GONCALVES (26 J.; 2 A, 2 B); Angriffsspieler: NELSON Fernando (24 J.; 2 A, 5 B, 5 J), Mário da Silva Mateus MARINHO (26 J.; 1 B), Joaquim António DINIZ (22 J.), Joao de Matos Moura LOURENCO (28 J.; 2 B, 3 J), Francisco Delfim Dias Faria XICO (20 J.; 2 B, 5 J), Jaime MOSQUERA (Peru) und António Fernando Dias Nóbrega CAMUTANGA (Brasilien).

G. S.

Sechs von neun Toren fielen durch Eusebio!

Europa-Pokal der Cupsieger: Die durch zahlreiche Veränderungen bedingte Stagnation bei Benfica Lissabon wurde überwunden

Unmittelbar vor Beginn der Meisterschaftsspiele in Portugal kehrte der zweifache Europa-Pokalsieger Benfica Lissabon von einer ausgedehnten Weltreise zurück. Bereits 48 Stunden später startete die Mannschaft zu ihrem ersten Spiel im Wettbewerb der Pokalsieger nach Ljubljana, wo sie gegen Olimpia mit einem 1 : 1 praktisch schon den Grundstein für das Vordringen in die nächste Runde legte. Beim zweiten Vergleich unter Flutlicht im Estadio da Luz straffte Benfica alle jene Meinungen Lügen, die darauf abzielten, die Elf lebe heute stärker vom Ruhm vergangener Jahre als von einer hohen, internationalen Ansprüchen genügenden Leistung. Mit 8 : 1 wurde die spieltechnisch gut geschulte jugoslawische Mannschaft regelrecht aus den Angeln gehoben. Ausgehend davon ist es sicher interessant, die Spielweise der in der Zusammensetzung wesentlich veränder-

● Cup der Pokalsieger:

Benfica Lissabon–FC Vorwärts Berlin, ZSKA Rote Fahne Sofia–Chelsea London, Real Madrid–Wacker Innsbruck, Honved Budapest–Manchester City, FC Brügge–FC Zürich, Cardiff City–FC Nantes, PSV Eindhoven gegen Steau Bukarest, Göztepe Izmir gegen Gornik Zabrze.

ten Benfica-Elf einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Mit acht Punkten hinter dem jahrelangen Ortsrivalen Sporting plazierte, blieb Benfica in der Saison 1969/70 doch erheblich unter den Erwartungen. Für Eingeweihte kam dieser durch einen Generationswechsel auf zahlreichen Positionen bedingte Abfall jedoch keinesfalls überraschend. Schwachpunkte zeigten sich vor allem im Mittelfeld nach dem Ausscheiden des routinierten, spielgestaltenden Coluna, der nach zwölfjähriger aktiver Tätigkeit bei Benfica seine ungemein erfolgreiche Laufbahn beendete. Das zwang zu einer neuen taktischen Grundhaltung. Eusebio zog sich mehr und mehr ins Mittelfeld zurück – von ihm erwartete man die notwendige spielerische Belegung. Wie sich bald zeigte, ging diese Maßnahme eindeutig auf Kosten eines durchschlagskräftigen Angriffsspiels. Die eingespielte Dreierreihe Eusebio – Torres – Simoes wurde auseinandergerissen.

Inzwischen gelang es nun, mit Martinez und dem veranlagten



In voller Aktion gegen Meszöly von Vasas Budapest: Eusebio, Benficas Stürmerstar. Im Bild rechts Torhüter Sprake von Leeds United. Fotos: Szücs, Berndt

Matue zwei konstruktive Spieler in das Mannschaftsgefüge einzubauen. Benfica gewann den Erfolgsstil vergangener Tage zurück, wie die Begegnungen der ersten Runde im Messecup unterstrichen. Vor allem durch den wieder in die Spitze gerückten Eusebio, der beim 1 : 1 in Ljubljana für Benficas Führungstreffer (30.) sowie zwei wichtige Latenschüsse gesorgt hatte und der seine augenblicklich überragende

Spielfreude dann beim zweiten Spiel vor 30 000 begeisterten Anhängern bekundete: Nach 32 Minuten führten die Portugiesen durch Eusebios Hattrick (27., 30., 32.) mit 3 : 0! In der 73. und 80. Minute schließlich beendete der überragende Mann auf dem Feld den Torreigen. Zehntausende feierten ihn nach Spielschluß wie seinerzeit, als er Benficas größte Triumphe maßgeblich mitgestaltet hatte! (Siehe Seite 14.)

D. B.

Von Sporting bis Leeds

SPORTING LISSABON

1955/56 Meisterscup			
-Partizan Belgrad	3:3	2:5	AF
1958/59 Meisterscup			
-DOS Utrecht	2:1	4:3	VR
-Standard Lüttich	0:1	2:3	AF
1961/62 Meisterscup			
-Partizan Belgrad	1:1	0:2	VR
1962/63 Meisterscup			
-Shelbourne SC Dublin	5:1	2:0	VR
-FC Dundee	1:0	1:4	AF
1963/64 Pokalsiegercup			
-Atalanta Bergamo	3:1	0:2	VR
-Entscheidungsspiel	1:3		
-Hapoel Nikosia	16:1	2:0	AF
-Manchester United	5:0	1:4	VF
-Olympique Lyon	1:1	0:0	HF
-Entscheidungsspiel	1:0		
-MTK Budapest	3:3	1:0	Finale
1964/65 Pokalsiegercup			
-Cardiff City	1:2	0:0	VR
1965/66 Messecup			
-Gironas Bordeaux	6:1	4:0	VR
-Espanol Barcelona	2:1	3:4	2. R.
-Entscheidungsspiel	1:2		
1966/67 Meisterscup			
-Vasas Budapest	0:2	0:5	VR
1967/68 Messecup			
-FC Brügge	2:1	0:0	VR
-FC Fiorentina Florenz	2:1	1:1	2. R.
-FC Zürich	1:0	0:3	AF
1968/69 Messecup			
-FC Valencia	4:0	1:4	VR
-Newcastle United	1:1	0:1	2. R.
1969/70 Messecup			
-Linzer ASK	4:0	2:2	VR
-FC Arsenal London	0:0	0:3	2. R.
1970/71 Meisterscup			
-Floriانا La Valeta	5:0	4:0	VR

BENFICA LISSABON

1957/58 Meisterscup			
-FC Sevilla	0:0	1:3	VR
1960/61 Meisterscup			
-Hearts of Midl. Edinburgh	3:0	2:1	VR
-Dozza Ujpest	6:2	1:2	AF
-Aarhus GF	3:1	4:1	VF
-Rapid Wien	3:0	1:1	HF
-FC Barcelona		3:2	Finale
1961/62 Meisterscup			
-Austria Wien	5:1	1:1	AF
-1. FC Nürnberg	6:0	3:1	VF
-Tottenham Hotspur	3:1	2:1	HF
-Real Madrid		5:3	Finale
1962/63 Meisterscup			
-IFK Norrköping	5:1	1:1	AF
-Dukla Prag	2:1	0:0	VF
-Feijenoord Rotterdam	3:1	0:0	HF
-AC Mailand		1:2	Finale
1963/64 Meisterscup			
-Distillery Belfast	5:0	3:3	VR
-Borussia Dortmund	2:1	0:5	AF
1964/65 Meisterscup			
-Aris Bonneveg	5:1	5:1	VR
-FC La Ch.-de-Fonds	5:0	1:1	AF
-Real Madrid	5:1	1:2	VF
-Vasas Györ	4:0	1:0	HF
-Internaz. Mailand		0:1	Finale
1965/66 Meisterscup			
-Stade Düdelingen	10:0	8:0	VR
-Lewski Sofia	3:2	2:2	AF
-Manchester United	1:5	2:3	VF
1966/67 Messecup			
-Spartak Plowdiw	1:1	3:0	2. R.
-1. FC Lok Leipzig	2:1	1:3	AF
1967/68 Meisterscup			
-FC Glentoran Belfast	0:0	1:1	VR
-AS St. Etienne	2:0	0:1	AF
-Vasas Budapest	3:0	0:0	VF
-Juventus Turin	2:0	1:0	HF
-Manchester United		1:4	Finale

1968/69 Meisterscup

-Valur Reykjavik	8:1	0:0	VR
-Ajax Amsterdam	1:3	3:1	AF
(Entscheidungsspiel 0:3)			

1969/70 Meisterscup

-KB Kopenhagen	2:0	3:2	VR
-Glasgow Rangers	3:0	0:3	AF/Los

1970/71 Pokalsiegercup

-Olimpia Ljubljana	8:1	1:1	VR
--------------------	-----	-----	----

LEEDS UNITED

1965/66 Messecup

-AC Turin	2:1	0:0	VR
-1. FC Lok Leipzig	0:0	2:1	2. R.
-FC Valencia	1:1	1:0	AF
-Dozza Ujpest	4:1	1:1	VF
-Real Saragossa	2:1	0:1	HF
-Entscheidungsspiel	1:3		

1966/67 Messecup

-DWS Amsterdam	5:1	3:1	VR
-FC Valencia	1:1	2:0	AF
-AC Bologna	1:0	0:1	VF/Los
-FC Kilmarnock	4:2	0:0	HF
-Dinamo Zagreb	0:0	0:2	Finale

1967/68 Messecup

-Spora Luxemburg	7:0	3:0	VR
-Partizan Belgrad	1:1	2:1	2. R.
-Hibernian Edinburgh	1:0	1:1	AF
-Glasgow Rangers	2:0	0:0	VF
-FC Dundee	1:0	1:1	HF
-Ferencváros Budapest	1:0	0:0	Finale

1968/69 Messecup

-Standard Lüttich	3:2	0:0	VR
-AC Neapel	2:0	0:2	2. R./Los
-Hannover 96	5:1	2:1	AF
-Dozza Ujpest	0:1	0:2	VF

1969/70 Meisterscup

-Lyn Oslo	10:0	6:0	VR
-Ferencváros Budapest	3:0	3:0	AF
-Standard Lüttich	1:0	1:0	VF
-Glasgow Rangers	0:1	1:2	HF

1970/71 Messecup

-IF Sarpsborg	5:0	1:0	VR
---------------	-----	-----	----

Anmerkung: 1. Spalte Heim-, 2. Spalte Auswärtsspiele

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema



Von Manfred Binkowski

Auf dem Spielfeld waren sie Rivalen. Da hoffte der eine, der siebzehnjährige sowjetische Juniorenauswahl-Schlussmann Malchas Gagoschidse aus Tbilissi, daß sein Gegenüber, der gleichaltrige Rostocker Torwart Bernd Jakubowski, öfter als er den Ball aus dem Netz holen muß. Und auf der anderen Seite waren die Gedanken nicht wesentlich unterschiedlich. Das ist der natürliche, gesunde Ehrgeiz jedes Sportlers. Nach dem Abpfiff sah man beide dann zusammen, waren sie trotz mancher Sprachschwierigkeiten (mit dankenswerter Unterstützung der Leipziger Dolmetscherin Lange) in einem angeregten Gespräch vertieft, wobei sie unter anderem feststellten, daß jeder bisher zwölfmal in einem Juniorenländerspiel zwischen den Pfosten gestanden hat.

Es war kein Zufall und nicht das erste Mal, daß sich am 7. Oktober die Juniorenauswahlmannschaften unserer beiden Länder begegneten. „Der Jahrestag der DDR ist stets auch ein Feiertag der deutsch-sowjetischen Freundschaft“, unterstrich Ministerpräsident Willi Stoph in seiner Festrede zum 21. Jahrestag. So waren die beiden freundschaftlichen Vergleiche in Leipzig und Weimar, die für jede Mannschaft ein bedeutender Bestandteil der Vorbereitung auf das UEFA-Turnier 1971 in der CSSR sind, ein kleiner Mosaikstein der großen Gemeinsamkeit zwischen unseren beiden Völkern, die beim I. Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival in Dresden besonders nachhaltig zum Ausdruck kam.

„Ich freue mich sehr darüber, gerade am 21. Jahrestag der DDR erstmals in eurem Lande zu weilen und dir sowie allen deinen Mannschaftskameraden die herzlichsten Glückwünsche zu diesem bedeutsamen Tag persönlich übermitteln zu können“, sagte Malchas Gagoschidse zu Bernd Jakubowski, der neben seiner sportlichen Vervollkommnung alle Anstrengungen unternimmt, um im Institut für Hochseefischerei Rostock seine Ausbildung als Facharbeiter der Elektronischen Datenverarbeitung, eines sehr zukunftsträchtigen Berufes, mit größtmöglichem Erfolg abzuschließen.

1925 war Dresden Schauplatz eines Fußballspiels Dresden-Charkow, der ersten freundschaftlichen Begegnung zwischen deutschen und sowjetischen Arbeitersportlern. 45 Jahre danach trug nun die Jugend unserer Republik an gleicher Stelle die Ergebnisse ihrer Iskra-Staffette zusammen. Sie enthielt eine Vielzahl sportlicher Initiativen, zu denen auch ein Solidaritätsspiel unserer Juniorenauswahl gegen Chemie Leuna für das vietnamesische Volk gehörte. Und hier in Dresden pflanzten Komsomolzen und FDJler zum Abschluß ihres großen Festivals in der Leningrader Straße dreißig junge Birken und Eichen. Diese Bäume werden wachsen – wie die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern.

kommentieren TRAINER

Georg Buschner (FC Carl Zeiss):

„Der FC Vorwärts Berlin hat mit Benfica Lissabon zwar die populärste portugiesische Mannschaft zum Gegner erhalten, doch der langjährige Ortsrivale und letzte Meister Sporting ist in der Leistungsstärke augenblicklich wohl höher einzuschätzen. Das geht aus der Tabellensituation hervor, die eindeutig zugunsten unseres nächsten Partners spricht. So müssen wir also, ohne direkte Kenntnisse über Sporting zu besitzen, mit einem spielerisch hervorragend geschulten Partner rechnen. Ich bin sicher, daß es zwei reizvolle Vergleiche geben wird!“

Hans-Georg Kiupel (FCV):

„Benficas letzter souveräner Erfolg in der ersten Runde des Cups der Pokalsieger beweist wohl hinreichend, daß die Mannschaft keinesfalls nur vom Ruhm vergangener Tage lebt! Wir freuen uns darauf, mit einer so attraktiven Mannschaft, deren spielerische Potenzen von ausgezeichneten Individualisten bestimmt werden, die Kräfte messen zu können. Wir wollen diese Chance ebenso klug nutzen, wie uns das im zweiten Treffen mit dem FC Bologna auf gefuchstem italienischen Boden gelungen ist. Eine weitere Steigerung meiner Elf ist dafür jedoch als Grundvoraussetzung zu betrachten!“

Walter Fritsch (Dyn. Dresden):

„Ich habe meine Gedanken und Vorstellungen bereits kurz dargelegt: Leeds United zählt zu den führenden europäischen Mannschaften und nimmt aufgrund der spielerischen Ausgewogenheit derzeit eine Vormachtstellung im englischen Fußball ein. Das besagt alles! Inzwischen wurden die Termine fixiert: 21. Oktober im Elland Ground, 4. November in Dresden. Wir werden uns bestens dafür wappnen!“



Englands beständige Elf!

Cup der Messestädte: Leeds United überall im Gespräch ● Reifeprozess kontinuierlich weitergeführt

Englands souveräner Tabellenführer Leeds United gilt als die meistbeschäftigste Mannschaft der letzten Jahre! Leeds United bestreitet im Jahr durchschnittlich 70 Begegnungen und liegt damit erheblich über dem englischen Limit von jährlich 60 Spielen!

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Leeds in den zurückliegenden Jahren erregte zu recht allgemeines Aufsehen. Der Spitzenreiter demonstriert ein schnörkelloses Angriffsspiel, er beherrscht den weiten, spielverlagernden Paß genau so gut wie das torgefährliche Aufdrücken der Abwehrspieler. Stopper Jack Charlton erzielte beispielsweise im zweiten Treffen des Messecup gegen Sarpsborg das 1:0 in der 22. Minute nach schnellem Dribbling aus dem Mittelfeld heraus und stand auch in der 61. Minute goldrichtig, als ihm Bremner einen Eckball auf den Kopf zirkelte. 2:0 also für Leeds, das sich im Hinspiel (nur 1:0 durch den unverwundlichen Lorimer) erstaunlich schwer getan hatte. Bremner (71., 88.) sowie erneut Lorimer (90.) brachten die größere Physis der sehr rationell

operierenden Mannschaft schließlich noch im 5:0-Endstand zum Ausdruck.

Auch nach dem Ausscheiden des starken Mittelfeldstrategen Johnny Giles, der sich gegen Nottingham Forest einen Kieferbruch zugezogen hatte, sowie der erforderlich gewordenen Zwangspause für den walisischen Nationaltorhüter Gary Sprake (unser Bild oben zeigt eine seiner Paraden) verlor die Elf nicht ihr Profil.

Die Erfolgsbilanz von Leeds sorgt überall im englischen Fußball für Gesprächsstoff – leider nicht immer in positiver Hinsicht. Kürzlich erhob Jimmy Gabriel von Southampton, der beim Vergleich gegen Leeds des Feldes verwiesen worden war, Klage gegen Manager Don Revie. Die Begründung: Die Spieler von Leeds würden zu einer provozierenden Spielweise gegenüber ihren Konkurrenten angehalten, und er – eben Jimmy Gabriel – sei dem zum Opfer gefallen. Don Revie konterte: Solche Mittel und Methoden seien absurd, und Leeds lasse sich davon auf dem Weg des Erfolges nicht im geringsten beeindrucken! LEONARD GEBBETT

LIGA STAHL NORD

	Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.					
1. BFC Dynamo II (3)	6	5	1	—	16:5 11:1	4	4	—	—	12:2 8:0	2	1	1	—	4:3 3:1
2. Chemie Wolfen (1)	7	5	1	1	9:5 11:3	4	4	—	—	6:1 8:0	3	1	1	1	3:4 3:3
3. Lok Stendal (2)	8	4	3	1	6:5 11:5	4	3	1	—	5:1 7:1	4	1	2	1	1:4 4:4
4. FC Vorw. Berlin II (4)	7	3	3	1	18:10 7:7	3	3	—	—	13:1 6:0	4	—	3	3	3:5 1:7
5. Vorw. Stralsund (7)	7	2	3	2	8:6 7:7	4	1	2	1	4:4 4:4	3	1	1	1	4:2 3:3
6. TSG Wismar (8)	7	2	3	2	9:8 7:7	3	1	1	1	6:5 3:3	4	1	2	1	3:3 4:4
7. KKW N. Greifswald (9)	7	2	3	2	6:7 7:7	4	1	3	—	4:3 5:3	3	1	—	2	2:4 2:4
8. Dynamo Schwerin (6)	7	2	3	2	6:8 7:7	3	1	2	—	4:3 4:2	4	1	1	2	2:5 3:5
9. Stahl Brandenburg (N) (5)	8	3	1	4	11:10 7:9	4	3	1	—	8:2 7:1	4	—	—	4	3:8 0:8
10. Post Neubrandenb. (10)	6	2	2	2	8:6 6:6	3	1	2	—	5:2 4:2	3	1	—	2	3:4 2:4
11. Energie Cottbus (11)	7	1	4	2	4:6 6:8	3	1	1	1	2:2 3:3	4	—	3	1	2:4 3:5
12. Vorw. Cottbus (13)	8	2	1	5	9:15 5:11	4	1	3	—	5:8 2:6	4	1	1	2	4:7 3:5
13. FC Hansa Rostock II (12)	7	1	2	4	2:12 4:10	3	1	1	1	1:1 3:3	4	—	3	1	1:1 1:7
14. Mot. WW Wmd. (N) (14)	6	—	2	4	3:12 2:10	3	—	1	2	1:4 1:5	3	—	1	2	2:8 1:5

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Der nächste Spieltag (Sonntag, 25. Oktober, 14.30 Uhr): TSG Wismar—Post Neubrandenb. (0:1, 1:2), Lok Stendal—BFC Dynamo II (1:1, 2:1), Stahl Brandenburg—Motor Warnowwerft Warnemünde (—), FC Vorwärts Berlin II—KKW Nord Greifswald (3:3, 3:1), FC Hansa Rostock II—Energie Cottbus (1:1, 1:0), Dynamo Schwerin—Vorwärts Stralsund (0:1, 4:1). In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

Schwer erkämpft

BFC Dynamo II—Stahl Brandenburg 2:1 (1:1)

BFC II (weiß-weißrot): Schramm, Kempke, Hylla, Schneider, Filohn, Terletzki, Renk (ab 74. Häusler), Schwierske, Johannsen, Labes, Mielke; Trainer: Bachmann.

Stahl (blau): Oechsle, Valentini, Ziem, Bindig, Holler, Kuhlmeier, Kriegbaum, Klinghiesl, Bannis, Puhl, Gottong; Trainer: Melzer.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Schreiber (Krien), Manske (Anklam); Zuschauer: 700; Torfolge 0:1 Kriegbaum (25.), 1:1 Mielke (32.), 2:1 Häusler (85.).

Der Aufsteiger war einem Unentschieden zum Greifen nahe, denn die Berliner griffen mit zunehmender Zeit immer überlegter an. Im Anschluß an einen Eckball konnte der BFC II schließlich doch noch die Entscheidung erzwingen. Vom Kopf des Auswechselspielers Häusler sprang das Leder aus Nahdistanz ins Netz. Der sonst so ausgezeichnete Brandenburger Schlußmann Oechsle sah dem Geschehen tatenlos zu. Die Stahl-Elf gefiel durch ihr Bemühen, aus der Abwehr heraus weiträumige Angriffe aufzubauen, wobei sie die gegnerische Deckung oftmals in Bedrängnis brachte.

Dynamo-Trainer Fritz Bachmann: „Wir überbrückten das Mittelfeld zu langsam, so daß Stahl immer wieder Gelegenheit fand, die Hintermannschaft zu formieren.“ Stahl-Trainer Herbert Melzer: „Das war bitter, wir standen vor unserem ersten Auswärtspunktgewinn.“

GÜNTER WINKEL

Ohne Überraschungen

Post Neubrandenburg gegen Lok Stendal 0:0

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rappahn, Krabbe, Niebuhr, Unglaube, Schuth, Maraldo, Jungbauer, Rupprecht, Zarpentini; Trainer: Lammich.

Lok (schwarz-rot-schwarz): Ibleb, Wiedemann, Felke, Alm, Güssau, Strohmeyer, Wulst, Liebrecht (ab 70. Pysall), Bast (ab 32. Briebach), Backhaus, Herbst; Trainer: Weifenfels.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Kluge, Müller (beide Berlin); Zuschauer: 4500.

Diese Partie zweier älter Rivalen hielt nicht, was man erwartet hatte. Beiderseits dominierten die routinierten Abwehrreihen. Im Sturm ließen die Postler ebenso wie die Altmärker Kombinationsfluß und damit Überraschungsmomente vermissen. Es fehlte einfach ein reibungsloses Umschalten von Abwehr auf Angriffsaktionen. Die wenigen Chancen, die sich so boten, vereilten beide Torhüter mit glänzenden Aktionen.

Trainer Günter Lammich (Neubrandenburg): „Es ist zuviel gekämpft, zuwenig gespielt worden.“ Trainer Kurt Weifenfels (Stendal): „Mit einem Punkt bei Post sind wir voll zufrieden.“

SIEGFRIED ISELT

Sehr zerfahren

KKW Nord Greifswald—TSG Wismar 1:1 (1:0)

KKW Nord (rot-weiß): Socher, Galle, Hufen, Bekendorf, Formella, Pinkohs, Brusch, Feske, Gaatz, Jessa, Dr. Czichowski; Trainer: Dr. Kopp.

TSG (weiß-orange): Pfennig, Karbach, Wilde, Witte, D. Wruck, Behm, Dankert (ab 46. Thede), Kleiminger, Jateck, Pyrek, W. Wruck; Trainer: Levknecht.

Schiedsrichterkollektiv: Trezinka (Rostock), Kootz (Ribnitz), Buchwald (Rostock); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Dr. Czichowski (32.), 1:1 Pyrek (69.).

Der Gastgeber begann das Bezirksderby mit einer sehr starken Drangperiode, die bis zur Halbzeit anhielt. Wismar besaß keine Entfaltungsmöglichkeiten. So häuften sich die Chancen für die Greifswalder. Als dann Wismar nach einem Abwehrfehler mit der dritten Chance des gesamten Treffens überhaupt zum Ausgleich kam, da zerfiel das Greifswalder Spiel völlig.

Trainer Dr. Günter Kopp (KKW): „Wir konnten an die guten Leistungen der ersten Halbzeit nicht anknüpfen, da sich einige Spieler nicht an die Konzeption hielten.“ Trainer Hans Levknecht (TSG): „Auf Grund unserer Steigerung in der zweiten Halbzeit ist das Unentschieden gerechtfertigt.“

WERNER BUSSE

Erfolgreichste Torschützen

Schulz (FC Vorwärts II)	5
Paschek (FC Vorwärts II)	5
Pyrek (TSG Wismar)	5
Zierau (Stralsund)	5
Labes (BFC Dynamo II)	4
Fröck (FC Vorwärts II)	3
Strübing (FC Vorwärts II)	3
Heintz (Vorwärts Cottbus)	3
Pawlak (Vorwärts Cottbus)	3
Drexler (Wolfen)	3
Scheller (Neubrandenburg)	3
Bannis (Brandenburg)	3
Kriegbaum (Brandenburg)	3

Wenig Torgefahr

Vorwärts Stralsund—FC Hansa Rostock II 0:0

Vorwärts (blau-weiß): Schönig, Renn, Haß, Kögler, Witt, Negraschub, Schmidt, Dressel, Marowski, Schultze, Zierau; Trainer: Säckel.

FC Hansa II (weiß-blau): Below, Sykora, Rahn, Seidler, Ehlers, Scharon, Drews, Ahrens (ab 73. Manschub), Röpke, Stein Radtke; Trainer: Wießner.

Schiedsrichterkollektiv: Kuß (Wismar), Dr. Blechschmidt (Greifswald), Cordes (Greifswald); Zuschauer: 3000.

Während der Gastgeber mit zügigen Angriffen rechtzeitig die Entscheidung herbeizuführen suchte, kam der Gast aus einer verstärkten Deckung heraus. Im gesamten Spielverlauf hatten die Hanseaten, die sich auf eine stabile Abwehr stützten, zwei Torchancen, doch beide Male konnte Schönig mit letztem Einsatz retten. Vorwärts war über weite Strecken spielbestimmend, konnte aber kein Kapital daraus schlagen.

Trainer Lothar Wießner (FC Hansa): „Eine starke kollektive Leistung meiner Mannschaft mit einigen guten Torchancen für uns.“ Trainer

Hans Säckel (Vorwärts): „Das taktisch unkluge Spiel, besonders in der zweiten Halbzeit, brachte uns nur die Punkteteilung.“

GÜNTER SCHILDMANN

Glaubitz hielt alles

Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Vorwärts Cottbus 0:1 (0:1)

Motor (weiß-rot): Rudert, Schramm, K. Albrecht, Gallawitz, Frost, Zühlke, D. Albrecht, Feige, Geisendorf, Beese, Wieland; Trainer: Klotsch.

Vorwärts (rot-gelb): Glaubitz, Pawlak, Rößler, Schulz, Lehmann, Heintz, Sack, Senkbel, Bogusch, Mikosch, Cleve; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Habelt (Warenberg), Schneider (Mestin), Terkowski (Schwerin); Zuschauer: 1200; Torschütze: 0:1 Bogusch (29.).

Die ersten 45 Minuten standen im Zeichen schwacher Leistungen auf beiden Seiten. Eine Unachtsamkeit der Motor-Verteidigung bestrafte Bogusch mit einem Kopfballd. Nach dem Wechsel diktierte die Motor-Elf das Spiel. Zeitweise waren alle Vorwärts-Spieler im eigenen Strafraum versammelt. Doch ein Treffer gelang nicht. Schlußmann Glaubitz parierte einfach alles.

WALTER DÜHRKOPF

Das 1:0 behauptet

Energie Cottbus—FC Vorwärts Berlin II 1:0 (1:0)

Energie (weiß-weiß/rot): Schulz, Prinz, Stabach, Krautzig, Wehner, Hansch, Kupferschmid, Duchrow (ab 69. Hübner), Grun, Effenberger, Böttcher; Trainer: Lüdeke.

FC Vorwärts II (rot-gelb): Hofmann, Haase (ab 68. Pichotta), Eichler, Krampe, Klippstein, Wünsch, v. Paultitz, Großheim, Brosin, Fröck, Paschek; Trainer: Reichelt.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Brunner, Miescha (beide Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1600; Torschütze: 1:0 Böttcher (27.).

Energies erster Sieg war erst mit dem Abpfiff gesichert. Die Halbleitung fiel allerdings nicht unvertreten aus, denn im ersten Abschnitt beschränkten sich die Berliner mehr auf Entlastungsangriffe. Duchrows Lattenschuß (3.), die sichere Chance von Hansch in der 18. Minute bildeten die größten Gefahren für die Gäste. Aber klarer Szenenwechsel nach der Pause. Die FCV-Reserve übernahm das Kommando. Energie vermochte die immer stärker werdenden Armeesportler nicht mehr zu bremsen.

Trainer Erich Lüdeke (Energie): „Nach der Pause wirkten unsere Spieler verkrampt. Dennoch dürfte der erste Erfolg einen Schritt nach vorn bedeuten.“ Trainer Gerhard Reichelt (FCV): „Ein glücklicher Sieg von Cottbus. Wir spielten in der zweiten Halbzeit klar besser und besaßen die größeren Chancen.“

Hajo Schulzi

Bei Energie Cottbus haben sich Jürgen Jeglitza, Peter Stehr und Ulrich Koinzer abgemeldet. Sie schlossen sich der Bezirksklassenvertretung Lok Cottbus an.

„... das können wir doch auch!“

Mehr beiläufig als interessiert verfolgen Marianne Landgraf, Sonja Rohe und Liane Tänzler das Geraer Fußballgeschehen. Zwar war ihnen bekannt, daß die Wismut-Mannschaft in jenem Stadion, in das sie an diesem Tage ihre Schritte lenkten, um Ligapunkte kämpft, doch das war auch schon so ziemlich alles.

Innen ging es an diesem Tage um ihr Sportfest, das erste Kreissportfest der Werktätigen der thüringischen Bezirksstadt. Sie kamen nicht unvorbereitet, hatten schon 14 Tage zuvor ihre Sportkleidung herausgesucht und sich an den leichtathletischen Wettbewerben beim Sportfest des Rates des Bezirks beteiligt. Dort gab es allerdings ein Erwachen für sie. Was sich im Fernsehen so einfach anschaut, was in der Presse so selbstverständlich geschildert wird, das schien plötzlich mächtig kompliziert. Der Anlauf zur Weitsprunggrube wurde immer länger, die 75 m auf der Aschenbahn zur Marathonstrecke. „Uns fehlt die Übung, zwei Sportfeste im Jahr sind eben zu wenig“, fänden die Frauen selbst die Erklärung dafür.

Ein klein wenig neidisch schauten die drei Frauen zu, als die 1000-m-Läufer auf die Strecke geschickt wurden und nach zweiein-

Vom APPELL ZUR TAT

halb Runden Dieter Müller, Lehr-obermeister der Berufsschule „Nikolai Ostrowski“, als Dritter durchs Ziel ging. „Auf diese Platzierung bin ich stolz. Ich habe auch eifrig trainiert, und vor allem regelmäßig. Zu einigen Stunden Waldlauf in der Woche gesellten sich noch Fußball und Volleyball“, sagte Dieter Müller.

Was dieser 35jährige Kollege kann, müßte uns doch auch möglich sein, dachten die drei Frauen. Ihr Interesse an dem Geschehen im Stadion wuchs. Sie erkundigten sich hier und dort nach diesem und jenem. Als sie schließlich erfuhren, daß die Fußballmannschaft vom Rat des Bezirks im Volkssportturnier einen guten zweiten Platz belegt hatte, weil sie auch regelmäßig zum gemeinsamen Üben zusammenkommen, da stand ihr Entschluß fest. „Was die Männer können, das können wir doch auch! Wir werden jetzt regelmäßig Sport treiben, und beim nächsten Sportfest sehen unsere Leistungen unter Garantie schon besser aus.“

K. W.

Am Wochenende: 16 FDGB-Pokalspiele

In den 16 Begegnungen der zweiten Hauptrunde um den FDGB-Pokal stehen sich am Sonntag ab 14 Uhr gegenüber: Stahl Eisenhüttenstadt gegen Chemie Leipzig, Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock, FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo, Vorwärts Neubrandenburg—L. FC Union Berlin, Vorwärts Stralsund—L. FC Magdeburg, Dynamo Dresden II—HFC Chemie, FC Karl-Marx-Stadt II—FC Vorwärts Berlin, Sachsenring Zwickau II—L. FC Lok Leipzig, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Stahl Riesa, Motor Hermsdorf gegen FC Carl Zeiss Jena, Vorwärts Meiningen—Wismut Aue, Dynamo Eisleben—Dynamo Dresden, Wismut Gera—Sachsenring Zwickau, Chemie Leipzig II—FC Rot-Weiß Erfurt, L. FC Union Berlin II—BFC Dynamo II, Sieger aus Spiel FC Carl Zeiss Jena II gegen Wismut Gera II (erstes Treffen in Gera 1:1 n. V.).—Motor Nordhausen-West.

LIGA STAFFEL SÜD

1. FC K.-M.-Stadt (A) (1)	Sp. g.	u.	v.	Heimspiele		Auswärtsspiele					
				Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
2. Vorw. Meiningen (2)	8	4	4	—	19:1	15:1	4	4	—	14:0	8:0
3. Wismut Gera (5)	8	4	4	—	30:9	12:4	5	4	—	7:0	8:0
4. Dyn. Dresden II (N) (7)	8	4	3	1	14:11	10:6	5	3	2	7:3	8:2
5. Mot. Wema Plauen (8)	8	4	2	2	15:13	10:6	4	4	—	13:4	8:0
6. FC Carl Zeiss Jena II (3)	8	2	5	1	11:8	9:7	4	1	3	7:3	5:3
7. Mot. Nordh. West (6)	8	3	3	2	16:12	9:7	4	2	2	11:8	6:2
8. Kali Werra (4)	8	3	3	2	10:8	9:7	3	1	1	7:5	3:3
9. Dyn. Eisleben (9)	8	2	3	3	9:9	7:9	5	1	3	5:4	5:5
10. Chemie Böhlen (11)	8	2	2	4	13:15	6:10	4	2	1	9:6	5:3
11. FSV Lok Dresden (10)	8	1	4	3	6:10	6:10	3	1	2	4:2	4:2
12. Chemie Lpzg. II (N) (12)	8	2	2	4	9:19	6:10	5	2	2	6:6	6:4
13. Sachsenr. Zwickau II (13)	8	2	2	4	6:16	6:10	3	2	1	4:3	4:2
14. Chem. Glauchau (N) (14)	8	1	3	4	8:15	5:11	4	1	2	5:5	4:4
15. HFC Chemie II (16)	8	1	2	5	8:17	4:12	3	—	2	1:1	1:3
16. Motor Steinach (15)	8	—	3	5	4:11	3:13	4	—	2	1:4	2:6

Der nächste Spieltag (Sonntag, 25. Oktober, 14.30 Uhr): Sachsenring Zwickau II—Dynamo Eisleben (1:1, 1:1); FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig II (—), Chemie Böhlen—Dynamo Dresden II (—); FC Carl Zeiss Jena II—Vorwärts Meiningen (0:3, 0:2); Chemie Glauchau—Wismut Gera (—), HFC Chemie II—Motor Nordhausen West (0:2, 1:0); FSV Lok Dresden—Motor Steinach (2:1, 3:0); Kali Werra—Motor Wema Plauen (0:1, 1:1). In Klammern: Saison 1976/77.

Dost, Müller, Schuster, Eriker, Neubert, Zeidler, Lienemann, Rauschenbach; Trainer: Weber.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Heise (Görzke), Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer 3 000; Torschütze: 0:1 Schuster (44.).

Ein Mißgeschick passierte dem Dynamo-Stopper Schmidt (er rutschte bei einer Abwehraktion unglücklicherweise aus) und verhalf dem Spitzenreiter nach einer temperamentvollen Auseinandersetzung zu einem etwas glücklichen Treffer. Zwar war die 1:0-Pausenführung für die Karl-Marx-Städter nicht unverdient, weil sie mit besseren Ballpassagen (Eriker) und mit einem weiträumigeren Flügelspiel aufwarteten. Aber nach dem Wechsel mußte der Spitzenreiter doch um den Sieg bangen. Aber mehr als zwei Lattenschüsse gelangen Dynamo nicht, weil einmal die Abwehr um Sorge und Lang sehr sattelfest wirkte und zum anderen der Dynamo-Angriff sehr wenig Spielwitz und Schußkonzentration in die Waagschale zu werfen hatte.

Trainer Otto Werkmeister (Dynamo): „Meine Mannschaft hat sich wacker geschlagen, ein Unentschieden wäre verdient gewesen.“ Trainer Heinz Weber: „Ich war überrascht von dem starken Aufbegehren Dynamos in der zweiten Halbzeit. Es war für uns ein glücklicher Sieg.“

OTTO SIEBENHÜHNER

Erfolgreichste Torschützen	
Lienemann (FC)	8
Hoffmann (Meiningen)	6
Eriker (Chemie II)	6
Dobmaier (Böhlen)	5
Ceslik (Eisleben)	5
Schmidt (Meiningen)	5
Klinge (Meiningen)	5
W. Bamberger (Plauen)	5
Dumner (Kali Werra)	5
Hergert (Gera)	4
Eriker (FC)	4
Grafe (Nordhausen)	4
Dörner (Dynamo II)	4
Mocker (Plauen)	3
Grubbe (Plauen)	3
Schuster (FC)	3
Lindemann (Nordhausen)	3

Der erste Sieg

Motor Steinach—HFC Chemie II 0:1 (0:1)

Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi, Ostertag, Biedermann, Limb, Großmann, Queck, Kühn (ab 81. E. Bätz), R. Müller (ab 81. R. Müller-Ur); Trainer: Weigelt.
HFC II (weiß-blau): Heine, Riedl, Gruhn, Hoffmann, Wawrzyniak, Milde, Rohde, Meinert, Töpsch, Vogel, Langer; Trainer: Welzel.
Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Irmer (Jena), Fleischer (Saalfeld); Zuschauer: 1500; Torschütze: 0:1 Hoffmann (12.).

Es war ein schnelles und kämpferisches Spiel. Die Gäste waren von Anfang darauf bedacht, einen Punkt mitzunehmen. Daß es gleich zwei wurden, dafür können sie sich bei ihrem Tormann Heine bedanken, der der aktivste Mann auf dem Feld war. Beide Partner sahen keinesfalls die Tabellenletzten aus. Entscheidend in diesem Treffen war, daß die Gäste die 90 Minuten ununterbrochen liefen und kämpften und beweglicher waren als die Einheimischen.

Trainer Otto Weigelt (Motor): „Wenn man die Räume, die sich auf-tun, nicht nutzt, so können sich auch die Erfolge nicht einstellen. Wir brauchten zuviel Zeit zum Torschuß, und deswegen konnte die gegnerische Deckung immer rechtzeitig dazwischenfahren.“ Trainer Werner Welzel (HFC Chemie): „Meine Mannschaft hat ihr Bestes gegeben und durch ihren Kampfgeist verdient gewonnen.“

OSKAR JAKOB

Abwehrschlacht

Motor Nordhausen West—Sachsenring Zwickau II 1:1 (1:0)

Motor (weiß): Gröper, Smuda, G. Hoffmann, Setzepfand, Streiler, Grafe, Willing (ab 73. Düben), U. Hoffmann, Lindemann, Tonn, Schütze; Trainer: Knaust.
Sachsenring II (rot): Kirtschig, Pohl, Wustlich, Schubert, Enge, Schykowski, Breuer, Schleicher, Kühn (ab 68. Fitzer), Beyer, Ulsberger; Trainer: Kluge.
Schiedsrichterkollektiv: Krause (Berlin), Günther (Magdeburg), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3 200; Torfolge: 1:0 Schütze (30.), 1:1 Enge (53., Foultstraß).

Nach dem guten Spiel beim Tabellenführer in Karl-Marx-Stadt hatten sich die Platzherren einen klaren Sieg ausgerechnet. Gegen die sich ständig mit sechs bis sieben Spielern staffelnde Abwehr der Gäste fanden sie jedoch keine Lücke und keine richtige spielerische Einstellung. Zwar erreichte man am Ende ein Eckenverhältnis von 13:4, doch das Angriffsspiel der Motor-Elf blieb wenig torgefährlich. Die Zwickauer hielten den Ball klug in ihren Reihen und errangen mit einer großen Abwehrschlacht einen wertvollen Punkt.

Trainer Werner Knaust (Nordhausen): „Ein dem Spielverlauf nach gerechtes Ergebnis.“ Trainer Karl-Heinz Kluge (Zwickau): „Ein faires und kurzweiliges Treffen. Das Unentschieden entsprach den gezeigten Leistungen.“

BRUNO-KURT NIEKE

Wenig Chancen

Wismut Gera—Kali Werra 2:0 (0:0)

Wismut (orange-schwarz): Heinzler, Tenneberg (83. Felderweis), Heetel, Kosmanek, Mlek, Krause, Hergert, Korn, Urban, Trommer (ab 35. Hoppe); Richter; Trainer: Seifert.
Kali Werra (schwarz-weiß): Hellmuth, Ifland, Kube, Baumbach, Latsny, Erhard, Meißner, Posselt, Filler, Groß (ab 46. Reinhardt), Bach; Trainer: Rosbigalle.
Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Schramm (Wurzen), Krause (Löbnitz); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Hergert (50., Foultstraß), 2:0 Richter (80.).

Beide Mannschaften lieferten sich einen sehr harten Kampf. Große Laufarbeit von Krause und Meißner im Mittelfeld schuf zwar freie Räume, aber immer drängten die Angriffsspitzen zu sehr in die Mitte, so daß die Chancen nur auf Zufälle abgestellt waren. Wismut hatte die größeren Spielanteile, doch zu ungenauen Pässe und zu wenig Durchschlagskraft minderten die Wirkung. Erst ein Foultstraß ließ die Gäste die Abwehr etwas lockern, aber Meißners Kopfball und Filler (Unkonzentriertheit) blieben erfolglos.

Trainer Wolfgang Seifert (Wismut): „Verdienter Erfolg meiner Mannschaft.“ Trainer Georg Rosbigalle (Kali Werra): „Gera gewann verdient, wenngleich auch wir reelle Torchancen hatten.“

ERNST GERHARDT

Einen Punkt entrisen

Vorwärts Meiningen—Chemie Glauchau 2:2 (1:0)

Vorwärts (blau-weiß): Kempe, Brückner, Cantow, Wergin, Anding, Hofmann, Pacholski (ab 63. Nitzschke), Schmidt, Kluge, Quedenfeldt, Mahler (ab 80. Domsch); Trainer: Dufke.
Chemie (weiß-rot): Wurm, Flemming, Mengert, Albrecht, Wagner, Stengel, Hunker, Heft (ab 68. Hahn), Heymer, Meizer, Meyer; Trainer: Petzold.
Schiedsrichterkollektiv: Schwesig (Bad Dürrenberg), Klee (Eisenach), Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Hofmann (16., Foultstraß), 2:0 Anding (48.), 2:1 Heymer (59.), 2:2 Wagner (70.).

Nach den guten Leistungen der letzten Spiele konnte Vorwärts diesmal nicht überzeugen. Die Gastgeber wirkten nicht so frisch und überließen den Gästen zuviel Spielraum. Auch die sich bietenden Tormöglichkeiten wurden überhastet vergeben. Das Spiel lief nach dem Anschlußtreffer der Chemie-Elf zusehends schlechter. Wesentlichen Anteil hatte daran die nicht entschlossen genug spielende Abwehr.

Trainer Karl-Heinz Dufke (Meiningen): „Das war unser schlechtestes Spiel in dieser Saison.“ Mannschaftsleiter Günther (Glauchau): „Unser Versuch, ein günstiges Resultat zu erreichen, schafften wir auf Grund einer guten kollektiven Leistung in der zweiten Halbzeit.“

ROLF RICHTER

Erheblich gesteigert

Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden 2:1 (1:1)

Motor Wema (schwarz-gelb): Schnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Strobel

(ab 77. Pöcker), Rindfleisch (ab 72. Thomaschwelke), W. Bamberger, Häcker, Mocker, Bauer, Grubbe; Trainer: Jacob.
FSV Lok (schwarz-rot-schwarz): Vogt, Kropp, Hartung, F. Franke, Kern, Müller (ab 23. Heise), ab 70. Konrad), Fischer, Schönig, Hartmann, V. Franke, Kießling; Trainer: Arlt.
Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Henschke (Forst), Bähr (Guben); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 0:1 V. Franke (10.), 1:1 Bauer (32.), 2:1 W. Bamberger (59.).

Die sattelfeste Dresdner Abwehr kam ins Wanken bei der enormen Steigerung der Plauenier in der zweiten Halbzeit. Unverständlich bleibt allerdings, daß der Gastgeber bei einer 2:1-Führung in der letzten Spielphase das Mittelfeld freigab, so daß der Gegner den Gastgeber nochmals in Bedrängnis brachte. Die Gäste waren die bisher stärkste Mannschaft, die in Plauen antrat.

Trainer Walter Jacob (Plauen): „Wir siegten auf Grund einer großartigen Steigerung und damit der klar erspielten Vorteile.“ Trainer Harry Arlt (Dresden): „Die Verletzung von Müller war im Mittelfeld spürbar. Wer so wenig die Chancen auswärts nutzt, braucht sich nicht zu wundern.“

JOHANNES GERBER

Torwartfehler

Dynamo Dresden II—FC Carl Zeiss Jena II 1:0 (1:0)

Dynamo II (schwarz-gelb): Boden, H. Ganzer, Pfeiffer, Helm, Wenzel, Dörner, Hoffmann, Wendisch, Walter, Rau (ab 80. Arnold), Meyer; Trainer: Brunzlow.
FC Carl Zeiss II (blau-weiß): Müller, Rock, Marx, Weise, Brunner, Wachwitz, Wächter, Preuß, Lange (ab 73. B. Krauß), Hampel, Neigenfind (ab 69. Jauch); Trainer: Schnieke.
Schiedsrichterkollektiv: Streicher, Präger (beide Crimmitschau), Geißler (Wüstenbrand); Zuschauer: 1 000; Torschütze: 1:0 Dörner (18.).

Ein Fehler des jungen Müller im Jenerser Tor — er ließ sich von Dörners Bogenlampe überraschen — entschied diese Partie. Sie war von beiden Seiten über weite Strecken von kämpferischen Akzenten bestimmt, bei denen die spielerischen Belange doch etwas zu kurz kamen. Obwohl Jena in der Schlußphase deutliche Vorteile hatte, verhinderten Ungenauigkeiten beim Torschuß das nicht unverdient Remis.

Mannschaftsleiter Werner Grimmer (Dynamo): „Es war das von uns erwartete schwere Heimspiel gegen einen starken Partner. Auf beiden Seiten dominierte Kampf, wobei mehrmals zu hart eingestiegen wurde.“ Trainer Karl Schnieke (Jena): „Unsere Überlegenheit reichte leider nicht zum Erfolg. Ein Remis war zumindest möglich, auch ein Sieg wäre nicht unverdient gewesen.“

HERBERT HEIDRICH

Sieg begünstigt

Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:1)

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnich, Kramer, Waldhauser, Schübe, Kieruj, Palusca, Klier; Trainer: Werkmeister.
FC (weiß-blau): Lang, Göcke, Sorge,

GÜNTER GIESSNER



BEZIRKE

Frankfurt

TSG Fürstenwalde - Halbleiterwerk Frankf.	0 : 1
Schweid gegen Herzfelde	8 : 0
Motor Eberswalde gegen Lok Frankfurt	6 : 1
SG Clara Zetkin-Siedlung - Stahl Eisenhüttenstadt	0 : 2
Aufbau Eisenhüttenstadt - Finow	1 : 4
Storkow gegen Dynamo Fürstenwalde/Saarow	3 : 2
FSG Dynamo Frankfurt - Finkenheerd	7 : 0
Motor Eberswalde	8 : 17
Aufbau Schwedt	9 : 35
Halbleiterw. Frankf.	7 : 24
Dyn. Frankfurt	7 : 32
Stahl Finow	9 : 24
Stahl Eisenhüttenst.	5 : 11
Aufb. Eisenhüttenst.	7 : 15
TSG Herzfelde	7 : 13
Dyn. Fürstenw./Saar.	8 : 9
TSG Groß-Lindow	8 : 12
SG Cl. Zetk.-Siedl.	8 : 6
Storkow	8 : 2
Vorwärts Storkow	7 : 25
Lok Eberswalde	8 : 9
Turbine Finkenheerd	8 : 4
TSG Fürstenwalde	9 : 5
Lok Frankfurt	7 : 5

Leipzig

Döbeln - Vorw. Leipzig	0 : 1	
Lindenu - Taucha	1 : 2	
Lippendorf gegen Rotation	0 : 0	
Schkeuditz - Rackwitz	1 : 0	
FC Lok II - Roßwein	2 : 0	
Wurzen - Böhlen II	0 : 0	
Altenburg gegen Lok Ost	2 : 3	
Markranstädt - Grimma	2 : 2	
Spieler vom 7. 10. Markranstädt - Döbeln	0 : 6	
Grimma gegen Altenburg	3 : 3	
Lok Ost - Wurzen	3 : 3	
Böhlen II - FC Lok II	2 : 5	
Roßwein gegen Schkeuditz	2 : 5	
Rackwitz - Lippendorf	0 : 0	
Rotation Lindenu 4 : 1	Taucha gegen Vorwärts Leipzig	1 : 3
Vorwärts Leipzig	8 : 16	
1. FC Lok Leipzig II	8 : 20	
TSG Schkeuditz	8 : 18	
Rotation 1950	8 : 12	
Empor Wurzen	8 : 11	
Lok Leipzig Ost	8 : 12	
Motor Döbeln	8 : 14	
Motor Lindenu	8 : 10	
Motor Altenburg	8 : 11	
LW Rackwitz	8 : 6	
Turb. Markranstädt	8 : 9	
Traktor Taucha	8 : 10	
Motor Grimma	8 : 13	
BSG Lippendorf	8 : 7	
Chemie Böhlen II	8 : 19	
Motor Roßwein	8 : 5	

Dresden

Löbau - Chemie Riesa	1 : 0
Meißen - Pirna - Copitz	1 : 0
FSV Lok Dresden II - Gröditz	2 : 1
Görlitz - Dresden-Übigau	2 : 0
Rotation - Cunewalde	5 : 1
Zittau - Freital	3 : 2
Stahl Riesa II - Bautzen	1 : 1
Chemie Pirna - Lok Riesa	1 : 2
Vorwärts Löbau	8 : 21
FSV Lok Dresd. II	8 : 14
TSG Meißen	8 : 6
TSG Gröditz	8 : 15
Stahl Freital	8 : 12
Wism. Pirna-Copitz	8 : 10

Stahl Riesa II	8 : 5
Motor Bautzen	8 : 10
Chemie Riesa	8 : 18
Rotation Dresden	8 : 13
Motor Wama Görlitz	8 : 10
Lok Zittau	8 : 13
Motor Cunewalde	8 : 14
Mot. TuR Dresden-U.	8 : 6
Chemie Pirna	8 : 7
Lok Riesa	8 : 7

Rostock

TSG Bau Rostock - Post Wismar	0 : 0
Mecklenburg - Saßnitz	3 : 0
KKW Nord Greifswald II gegen Ribnitz	1 : 1
Motor Stralsund gegen Vorwärts Stralsund	0 : 0
Wolgast - Greifswald	0 : 0
Wismar II - Grevesmühlen	0 : 0
Eintr. Grevesmühlen	8 : 17
TSG Wismar II	8 : 17
Vorw. Stralsund II	8 : 13
Lok Bergen	7 : 15
Empor Saßnitz	8 : 13
Schiffahrt Hafen E.	6 : 15
KKW N. Greifsw. II	8 : 10
Trakt. Df. Mecklenb.	8 : 11
Lok Greifswald	8 : 10
TSG Bau Rostock	8 : 6
Post Wismar	8 : 5
Aufbau Ribnitz	8 : 10
Motor Stralsund	7 : 10

Magdeburg

Burg - Oscherleben	1 : 1
Motor Schönebeck - Ilseburg	2 : 2
Wernigerode - Stendal	2 : 1
Güsten - Haldensleben	2 : 0
Förderstadt - Staßfurt	1 : 3
Blankenburg - Halberstadt	1 : 3
Turbine Magdeburg - Gehrdren	3 : 1
Salzwedel - FC Magdeburg II	1 : 1
Nachholspiele: Güsten - Halberstadt	0 : 3
Ilseburg - Staßfurt	1 : 3
Lok Vw. Halberst.	6 : 23
Aktivist Staßfurt	7 : 14
1. FC Magdeburg II	7 : 14
Lok Güsten	7 : 8
Lok Salzwedel	7 : 6
Mot./Vw. Oschersl.	6 : 11
Lok Stendal II	7 : 10
Einheit Burg	7 : 8
Einheit Wernigerode	7 : 9
Motor Schönebeck	7 : 13
Stahl Ilseburg	7 : 14
Turbine Magdeburg	7 : 11
Traktor Gehrdren	7 : 13
Stahl Blankenburg	7 : 14
Traktor Förderst.	7 : 6
Lok Haldensleben	7 : 15

Schwerin

Veritas Wittenberge - Bützow	1 : 0
Einheit Güstrow gegen Boizenburg	1 : 2
Carlow gegen Dyn. Schwerin II	1 : 4
Neustadt - Parchim	2 : 1
Lenzen gegen Glöwen	1 : 2
Motor Schwerin - Lok Güstrow	3 : 0
Perleberg - Lok Wittenberge	3 : 2
CM Veritas Wittenb.	7 : 18
Motor Schwerin	7 : 10
Aufbau Boizenburg	7 : 13
Vorw. Perleberg	7 : 11
Lok Bützow	7 : 9
Forstsch. Neustadt	7 : 13
Lok Güstrow	7 : 16
Lok Wittenberge	7 : 10
Vorwärts Glöwen	7 : 13
Aufbau Vorwärts Parchim	7 : 6
Dynamo Schwerin II	6 : 12
Einheit Güstrow	6 : 7
Traktor Lenzen	7 : 14
Traktor Carlow	7 : 19

Suhl

Vorwärts Meiningen II gegen Hildburghausen	1 : 2
Fehrenbach - Steinbach-H.	4 : 1
Suhl gegen Schmalkalden	1 : 0
Kali Werra II gegen Sonneberg	0 : 0
Oberlind - Imenau	0 : 0
Veilsdorf - Heubach	2 : 0
Lok Meiningen - Trusetal	5 : 0
Motor E.-T. Suhl	10 : 23
Lok Meiningen	9 : 24
Kali Werra II	10 : 14
Vorw. Meiningen II	10 : 15
Ch. Glas Imenau	10 : 13
Stahl Trusetal	10 : 14
Mot. Schmalkalden	10 : 12
Forstsch. Heubach	10 : 15
Motor Steinbach-Hallenberg	10 : 17
Motor Veilsdorf	10 : 11
Motor Oberlind	10 : 12
Motor Fehrenbach	9 : 14
Motor Sonneberg	10 : 8
Eska Hildburghausen	10 : 21

Erfurt

Gispersleben - Weimar	1 : 2
Gotha - Apolda	1 : 0
Sollstedt gegen Motor Nord Erfurt	1 : 1
Leinetal - Bleicherode	1 : 1
Rudisleben - Aufb. Erfurt	2 : 2
FC Rot-Weiß Erfurt II - Heilingerstadt	2 : 0
Sommerda gegen Stadtilm	3 : 0
Eisenach - Nordhausen West II	1 : 0
Motor Weimar	8 : 10
Motor Sömmerda	8 : 20
Mot. Nord. W. II	8 : 15
Motor Eisenach	8 : 15
Lok Heilingerst.	8 : 17
Motor Rudisleben	8 : 11
Aufbau Erfurt	8 : 11
TSG Apolda	8 : 13
Glückauf Bleicher.	8 : 9
Forstsch. Leinetal	8 : 6
FC R.-W. Erfurt II	8 : 10
Motor Heilingerst.	8 : 5
Aktivist Stadtilm	8 : 14
Motor Gispersleben	8 : 9
Motor Nord Erfurt	8 : 13
Motor Stadtilm	8 : 6

Cottbus

Finsterwalde-Süd - Laubach	5 : 0
Hoyerswerda - Großbräusen	4 : 1
Spremburg - Schw. Pumpe	0 : 4
Lübbenau - Dynamo Lübben	0 : 1
Guben gegen Vorwärts Cottbus	0 : 0
Lauchhammer - Ost - Dyn. Cottbus	6 : 2
Energie Cottbus II gegen Schwarzeide	1 : 0
Motor Finsterwalde - Brieske-Ost	0 : 1
Spieler vom 30. 9. Schw. Pumpe - Lübbenau	3 : 0
7. 10. Großbräusen - Schwarze Pumpe	0 : 1
Akt. Schw. Pumpe	8 : 24
Aufb. Hoyerswerda	8 : 24
Aktiv. Brieske-O.	9 : 17
Aufb. Großbräusen	9 : 21
Aktiv. Laubach	9 : 21
Vorw. Cottbus II	9 : 12
Chem. Guben	9 : 13
Dyn. Lübben	8 : 12
Mot. Fw'alde-Süd	9 : 20
Forstsch. Spremb.	9 : 11
TSG Lübbenau	9 : 12
Ch. Schwarzeide	9 : 13
Mot. Finsterwd.	9 : 6
Energ. Cottbus II	9 : 23
M. Lauchham.-O.	9 : 20
Dyn. Cottbus	9 : 12

Karl-Marx-Stadt

Germania KMS - Hohenstein-E.	2 : 0
FC KMS II - Lok Zwickau	6 : 1
Sachsenring III gegen Brand-Langenau	1 : 2
Meerane - Aue-Bernsbach	1 : 2
Wismut Aue II - Stollberg	5 : 0
Freiberg - Reichenbach	0 : 2
Oberfroha - Werdau	2 : 1
Gersdorf - Krumhermersdorf	2 : 0
Motor Werdau	10 : 27
Bl.-W. Reichenb.	10 : 21
Wismut Aue II	10 : 20
BLK Bl.-W. Gersdf.	10 : 15
Mot. Brand-Lang.	10 : 25
M. Limb.-O'froha	10 : 11
Motor Steinbach-Hallenberg	10 : 11
Forstsch. Krumhdf.	10 : 12
Aufb. Aue-Bernsb.	10 : 23
FC K.-M.-St. II	9 : 14
Union Freiberg	9 : 11
Sachsrg. Zwick. III	10 : 12
TSG Stollberg	10 : 12
Lok Zwickau	10 : 13
Forstsch. Meerane	10 : 15
M. H'stein-Ernsth.	10 : 11

Gera

Blankenstein - Wismut Gera II	2 : 0
Rudolstadt - Chemie Jena	1 : 0
Neustadt - Sülbitz	3 : 0
Dynamo Gera - Maxhütte	1 : 1
Weida - Triebes	1 : 0
Saalfeld - Greiz	1 : 1
Ronneburg gegen Schwarz	1 : 1
FC Carl Zeiss Jena III - Hermsdorf	0 : 1
Motor Hermsdorf	9 : 29
Stahl Maxhütte	9 : 21
FC C. Z. Jena III	9 : 17
Forstsch. Greiz	9 : 13
Lok Jüterbog	9 : 11
Einheit Triebes	9 : 12
Wismut Gera II	8 : 11
Chemie Jena	8 : 10
Dynamo Gera	8 : 11
Chemie Schwarz	8 : 10
Forstsch. Weida	8 : 13
Stahl Sülbitz	8 : 12
Motor Neustadt	8 : 11
Eintr. Rudolstadt	8 : 14
Rotat. Blankenstein	7 : 21
Wismut Ronneburg	8 : 13

Halle

Weißfels - Eisleben	1 : 0
Piesteritz - Gräfenhainichen	2 : 4
Aschersleben - Zeitz	3 : 0
Buna - Hettstedt	1 : 1
Wolfen II - Dessau	1 : 5
Heilbra gegen Bitterfeld	1 : 0
Köthen gegen Ammendorf	2 : 1
Thale gegen Leuna	0 : 0
Ch. Buna/Schkop.	7 : 20
Chemie Zeitz	7 : 18
Stahl Heilbra	7 : 9
Akt. Gräfenhchn.	7 : 16
Motor Dessau	7 : 11
Motor Ammendorf	7 : 13
Chem. Bitterfeld	7 : 12
Stahl Thale	7 : 6
Motor Köthen	7 : 10
Chemie Leuna	7 : 6
Chem. Piesteritz	7 : 10
Chem. Wolfen II	7 : 9
Forstsch. Weißfels	7 : 9
Stahl Walzw. Hettst.	7 : 10
Mansfeldk. Eisbn.	7 : 4
Mot. Aschersleben	7 : 5

Potsdam

Motor Hennigsdorf - Stahl Hennigsdorf	3 : 2
Prennitz - Kirchensdorf	4 : 0
Pritzwalk - DEFA Babelsberg	4 : 1
Ludwigfelde gegen Teltow	4 : 1
Neuruppin gegen Brandenburg	3 : 1
Jüterbog - Nauen	2 : 1
Zehdenick gegen Rathenow	3 : 3
Luckenwalde - Motor Babelsberg	1 : 2
Spieler vom 7. 10. Stahl Hennigsdorf - Prennitz	1 : 2
Kirchensdorf - Pritzwalk	0 : 1
Ludwigfelde - DEFA Babelsberg	1 : 2
Brandenburg - Teltow	7 : 1
Nauen - Motor Hennigsdorf	0 : 3
Rathenow - Jüterbog	7 : 2
Motor Babelsberg - Zehdenick	4 : 0
Neuruppin - Luckenwalde	3 : 2
Chemie Prennitz	9 : 18
Motor Babelsberg	9 : 34
Stahl Hennigsdorf	9 : 36
Motor Hennigsdorf	9 : 23
Motor Rathenow	9 : 21
Motor Ludwigfelde	8 : 17
Aufbau Zehdenick	9 : 15
Empor Neuruppin	9 : 12
Motor Pritzwalk	9 : 14
Einheit Nauen	9 : 13
Mot. Süd Brandenbg.	9 : 17
DEFA Babelsberg	9 : 16
Lok Jüterbog	9 : 14
Lok Kirchhensberg	8 : 6
TSV Luckenwalde	9 : 10
Vorw. Motor Teltow	9 : 7

Berlin

BSG EAB Lichtenberg	47 gegen Interflug	3 : 0
Schmückwitz - Pankow	2 : 5	
Oranienburg - Rotation	2 : 2	
Stralau gegen 1. FC Union Berlin II	1 : 1	
Adlershof - Köpenick	0 : 2	
Lok Jüterbog - Dynamo III	2 : 1	
Berliner VB - Außenhandel	0 : 2	
Treptow - Schöne-weide	3 : 0	
Einheit Pankow	6 : 17	
BSG EAB/berg	47	6 : 15
1. FC Un. Bln. II	6 : 7	
Motor Köpenick	6 : 8	
Fortuna Biesdorf	6 : 7	
Motor Treptow	6 : 10	
Berolina Siralau	6 : 12	
Stahl Oranienburg	6 : 9	
BSG Interflug	6 : 6	
BSG Dynamo III	5 : 12	
Rotation Berlin	6 : 7	
BSG Außenhandel	6 : 11	
Dynamo Adlershof	5 : 5	
Lok Schöne-weide	6 : 12	
Berliner VB	6 : 12	
Ch. Schmückwitz	6 : 10	

Neubrandenburg

Neustrelitz - Vorwärts Neubrandenburg	2 : 0
Uckermünde gegen Pasewalk	2 : 0
Neubrandenburg	3 : 2
Jarckow - Babel	0 : 1
Torgelow gegen Rechlin	6 : 0
Prenzlaw gegen Demmin	3 : 2
Malchin gegen Waren	1 : 1
Vorw. Neubrdnbg.	7 : 25
Uckermünde	7 : 45
VB Waren	7 : 14
Demminer VB	7 : 17
Lok Prenzlaw	7 : 12
Post Neubdg. II	7 : 9
Dynamo Röbbel	7 : 9
Nord Torgelow	7 : 12
Empor Neustrelitz	7 : 12
Lok Malchin	7 : 11
Lok Anklam	7 : 11
Motor Rechlin	7 : 9
Lok Pasewalk	7 : 9
Traktor Jarmen	7 : 6

Titelverteidiger allein vorn

Durch ein 1:1 (1:1)-Unentschieden bei Werder Bremen und einen 3:1 (1:0)-Heimerfolg über Eintracht Braunschweig befindet sich der Titelverteidiger Borussia Mönchengladbach in Westdeutschlands Profifliga nach den beiden Spieltagen der vergangenen Woche allein an der Spitze der Tabelle. Noch erfolgreicher war Schalke 04. Mit zwei 3:0-Siegen gegen Hannover 96 und bei Arminia Bielefeld gelang der Mannschaft der Sprung auf den zweiten Rang.

Borussia Mönchengladbach hatte mit der aufmerksamen Abwehr von Eintracht Braunschweig viel Mühe und fand nur zeitweise den gewohnten Rhythmus. Die Gäste steckten auch dann nicht auf, als sie durch Laumen (12., 68.) mit 0:2 im Rückstand lagen, kamen durch Merkhofer (72.) zum Anschlußtreffer und gaben sich erst in der Schlussphase durch den dritten Mönchengladbacher Treffer (Heynckes, 85.) geschlagen.

Schalke 04 war beim 3:0 (2:0)-Er-

folg in Bielefeld, für den Fischer (24.), ein Eigenter von Stockhausen (36.) und van Haaren (74.) verantwortlich zeichneten, nie in Gefahr. Der Sieger drosselte geschickt das Tempo und gab dann mit schnellen Konterzügen den Gastgebern ständig neue Rätsel auf. Nach dem 0:1 (0:0) beim Neuling Kickers Offenbach zog Hertha BSC Westberlin auch bei Borussia Dortmund mit 1:3 (0:1) den kürzeren und fiel bei auf den fünften Rang zurück. Trimhold (7.), Weist (65.) und Ritschel (76.) hatten ihre Mannschaft bereits mit 3:0 in Front geschossen, bevor Hertha BSC durch Gayer (77.) wenigstens der Ehrentreffer gelang.

Mit Pfiffen wurde Bayern München nach dem 0:0-Unentschieden gegen Kickers Offenbach verabschiedet. Die Gastgeber besaßen drückende Feldvorteile, doch wußten die Stürmer in den zahlreichen Chancen nichts anzufangen. Eintracht Frankfurt mußte sich zu Hause gegen den MSV Duisburg trotz 2:2-Ecken mit dem gleichen Ergebnis begnügen. Auch Rot-Weiß Essen erreichte trotz Platzvorteils gegen den

VfB Stuttgart mit 1:1 (1:0) nur einen Punkt. Lippens (5.) für Essen und Olsson (88.) für Stuttgart hießen die Torschützen. Nach fünf aufeinanderfolgenden Niederlagen ließ der Hamburger SV beim 1:1 (0:0)-Unentschieden gegen Werder Bremen einen leichten Formanstieg erkennen, doch wurde ihm die 1:0-Führung (Hönig, 64.) in der Schlussphase durch Windhausen (86.) noch entrisen.

Von Krauszlenen wurde der 4:1 (3:1)-Heimsgieg des 1. FC Kaiserslautern gegen Rot-Weiß Oberhausen begleitet. Als Koblunn (Oberhausen) nach einer Strafstoß-Entscheidung für Kaiserslautern (35.) wegen Schiedsrichterbeleidigung Feldverweis erhielt, stürmten Zuschauer auf den Platz und zettelten ein Handgemenge an. Vogt (7., 13., 88.) und Rehagel (35./Foulstrafstoß) für Kaiserslautern sowie Koblunn (21.) für Oberhausen trugen sich in die Torschützenliste ein. Hannover 96 stellte sich beim 2:0 (1:0)-Erfolg über den Gast 1. FC Köln in einer stark verbesserten Verfassung vor und kam durch Keller (16.) sowie Bertl (90.) zu den Toren.

Mittwoch-Ergebnisse: VfB Stuttgart gegen Borussia Dortmund 1:1 (2:1). Tore: Olsson (20., 89.), Weiss (44., 88.), Haug (50.), Gress (81.); Heidkamp (23.). Werder Bremen - Borussia Mönchengladbach 1:1 (1:1). Zembksi (10); Müller (25.). Kickers Offenbach - Hertha BSC Westberlin 1:0 (0:0). H. Kremers (84./Handstrafstoß). Eintracht Braunschweig - Eintracht Frankfurt 2:0 (0:0). Deppe (59.), Ulass (85.). Bayern München - FC Kaiserslautern 3:1 (1:0). Brenninger (22.), Müller (50., 75./Foulstrafstoß); Vogt (88.). 1. FC Köln gegen Hamburger SV 3:0 (1:0). Rupp (43., 89.), Lohr (87.). MSV Duisburg - Rot-Weiß Essen 1:0 (1:0). Budde (26.). Rot-Weiß Oberhausen - Arminia Bielefeld 4:2 (3:0). Wilbertz (8.), Krauthausen (11., 42., 45.); Schulz (65.), Leopoldeder (82.). Schalke 04 - Hannover 96 3:0 (1:0). Fischer (10.), Libuda (51., 59.).

Borussia Mönchengladbach	11	24:7	16:6
Schalke 04	11	19:9	15:7
Bayern München	11	19	

JUGEND

Die NEUE FUSSBALLWOCHE
Fuwo

Bodo Sommer weckte den Angriffselan

Manfred Binkowski: Beträchtliche Leistungsunterschiede unserer Juniorenauswahl in den beiden Länderspielen gegen die UdSSR (1:2 und 3:2) ● Erst im zweiten Vergleich das wirkliche Können bewiesen ● Pommerenke sicherer Strafstoßschütze ● Nun am Mittwoch in Freital gegen Polen

Eine gute Mannschaft macht kaum einmal zwei schlechte Spiele hintereinander. Das ist zwar eine wenig begründete, dafür aber häufig zu hörende Bemerkung. Daran schien unsere Juniorenauswahl am Freitag im zweiten Länderspiel gegen die UdSSR zu denken, in dem sie nachdrücklich unterstrich, daß sie das Zeug zu einer guten Mannschaft hat, nachdem die Vorstellung zwei Tage zuvor in Leipzig alles andere als verheißungsvoll war. In beiden Vergleichen trennte unsere Mannschaft ein ganz beträchtlicher Leistungsunterschied.

Am Mittwoch im Leipziger Zentralstadion wollte einfach überhaupt nichts gelingen. Gegen die körperlich entschieden frischeren sowjetischen Akteure machten die DDR-Spieler fast ausnahmslos einen ausgesprochen müden Eindruck. „Ich komme mir vor, als ob ich Blei in den Beinen habe“, meinte schon zur Halbzeitpause Ekkehard Märzke, der ebenso wie Pommerenke am Sonntag vorher in einem Liga- bzw. Oberligapunktspiel der ersten Männermannschaft seiner Gemeinschaft eingesetzt worden war.

Die Gastgeber hatten in Leipzig keinerlei Zutrauen zu sich selbst. Aus einer durch die Verletzungen von Blaseck (Dynamo Dresden) und Rahn (FC Hansa Rostock) neuformierten Deckung heraus übertrug sich Unruhe auf die gesamte Elf, in der lediglich Tramp die Erwartungen erfüllen konnte, gelegentlich torgefährlich wurde. Solche herausragenden Kräfte, wie sie die Gäste mit Kapitän Sujew sowie den Angriffsspitzen Baidatschni, Trusow, Koshemjakin und Blochin hatten, suchte man in unseren Reihen an diesem Tage vergeblich. „Eine mitunter recht sorglose Spielweise in der Abwehr, individuelle Fehler und ziemlich durchsichtige Aktionen ließen uns fast ständig im Hintertreffen bleiben“, betonte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig.

Am Freitag in Weimar — mit 16 Uhr hatte man den Beginn etwas zu spät angesetzt — war die Elf dann wie umgewandelt. Mit klar umrissenen Vorstellungen, die diesmal auch auf dem Spielfeld umgesetzt werden konnten, sicherte sie sich in dem starken Nebel den vollen verdienten Erfolg. „Daß die DDR nicht so schwach ist wie am Mittwoch in Leipzig, darüber war ich mir im klaren, aber diese enorme Steigerung hätte ich ihr dennoch nicht zugehört“, gab der sowjetische Auswahltrainer Jewgeni Ljadin unumwunden zu.



Erheblich elanvoller trumpften die DDR-Junioren im zweiten Vergleich mit der UdSSR auf. An dem Torschußfreigen beteiligte sich auch Länderspielneuling Altmann (rechts). Diesmal können Kapitän Sujew (Nr. 3) und Dshawachschwilli abwehren
Foto: Kronfeld

„Es war imponierend, wie die Mannschaft heute gekämpft hat. Sie vermochte damit nun endlich auch zu Hause zu beweisen, daß einiges in ihr steckt“, freute sich Trainer Dr. Rudolf Krause. Die Grundlage dazu legte eine entschieden solidere Abwehrleistung. Wargos gefiel mit einigen hervorragenden Paraden („Gegen den Freistoß, der über die Mauer hinweg genau in den Dreieckel zum 0:1 ging, war ich jedoch machtlos“). Ritzel, der ebenso wie Altmann in der zurückliegenden Woche seine ersten Länderspiele bestritt, gab bis auf einige Leichtfertigkeiten einen recht zuverlässigen Ausputzer ab. Und Sommer wie Schmuck war deutlich anzumerken, daß sie sich als Vorstopper bzw. Linksverteidiger erheblich wohler fühlen. Darauf ließ sich aufbauen. Und darauf wurde aufgebaut. Im Mittelfeld herrschte der taktisch kluge Pommerenke unumschränkt, wohlhabend zwischen gelungenen Einzelleistungen und sehr mannschaftsdienlichem Wirken. „Das war wieder der richtige Pommerenke“, lobte Dr. Krause den vorbildlichen Kapitän. „Heute hat es Spaß gemacht zu spielen, hat jeder

einzelne beträchtlich mehr gegeben als am Mittwoch, da wir einen ausgesprochen müden Eindruck machten“, stieg der Magdeburger zufrieden in den Bus zu seinen Mannschaftskameraden, die sich auch durch einen 0:2-Rückstand nicht hatten umwerfen lassen.

Dennoch dauerte es eine beinahe zu lange Zeit, ehe sich unser Spiel in die entsprechende Torausbeute umschlug. Rechnet man beide Vergleiche zusammen, so brauchte unser Angriff, dem Köpfe wegen einer im Ligapunktspiel des HFC Chemie II gegen Motor Wema Plauen erlittenen Knieverletzung nicht zur Verfügung stand, 148 Minuten für den ersten herausgespielten Treffer (bis dahin waren lediglich zwei von Pommerenke ganz sicher verwandelte Strafstoßstore zu verzeichnen). Er wurde von Vorstopper Sommer erzielt und brachte dann endlich auch die Stürmer, von denen Tramp einen merklichen Kräfteabfall nicht verbergen konnte, auf den Geschmack. Schnupphase sorgte schließlich für das vollauf verdiente 3:2. „Das bin ich den Erfurtern doch schuldig“, strahlte der Torschütze über das ganze Gesicht.

Die Statistik

DDR—UdSSR 1:2 (0:1)

DDR (blau-weiß): Jakubowski (FC Hansa Rostock), Müller, Schmuck (beide Dynamo Dresden), Sommer (1. FC Magdeburg), Schneider (1. FC Lok Leipzig), ab 41. Tyll (1. FC Magdeburg), Robitsch (HFC Chemie), Märzke (BSG Nord Greifswald), ab 58. Hise (FC Karl-Marx-Stadt), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Tramp (1. FC Lok Leipzig), Kehl (FC Hansa Rostock), Schnupphase (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 41. W. Altmann (Chemie Leipzig); Trainer: Dr. Krause/Walther.

UdSSR (weiß-rot): Gagoschidse (Dynamo Tbilisi), ab 72. Ramenski (Tekstiltschik Mingetschaur), Dshawachschwilli (Dynamo Tbilisi), Sujew (Dynamo Kiew), Tschernow (Wolga Kalinin), ab 71. Damin (Dynamo Kiew), Matwitschuk (Dynamo Minsk), ab 71. Berulawa (Dynamo Tbilisi), Schlapak (ZSKA Moskau), Gurinowitsch (Dynamo Minsk), ab 60. Jablukjan (Ararat Jerewan), Baidatschni (Dynamo Moskau), Trusow (Wolga Kalinin), Koshemjakin (Dynamo Moskau), Blochin (Dynamo Kiew), ab 60. Melnitschenko (Aldas Osch); Trainer: Ljadin.

Schiedsrichterkollektiv: Nyhus (Norwegen), Müller, Uhlig (beide DDR); Zuschauer: 5000 zur Halbzeit der Begegnung, die am vergangenen Mittwoch vor dem Spiel FC Carl Zeiss Jena (verstärkt) — ZSKA Rote Fahne Sofia im Leipziger Zentralstadion ausgetragen wurde; Torfolge: 0:1 Trusow (52.), 0:2 Koshemjakin (63.), 1:2 Pommerenke (71., Handstraßstoß).

DDR—UdSSR 3:2 (0:1)

DDR (blau-weiß): Wargos (BFC Dynamo), Müller, Sommer, Ritzel, Schmuck, Kranz (1. FC Magdeburg), W. Altmann, Tyll, ab 58. Robitsch, Tramp, Pommerenke, Enke (Fortschritt Weifenfels), ab 41. Schnupphase; Trainer: Dr. Krause/Walther.

UdSSR (weiß-rot): Ramenski, ab 65. Gagoschidse, Dshawachschwilli, Sujew, Berulawa, Damin, ab 69. Matwitschuk, Schlapak, Gurinowitsch, Baidatschni, ab 41. Jablukjan, Trusow, Koshemjakin, Melnitschenko; Trainer: Ljadin.

Schiedsrichterkollektiv: Männig, Prokop, Heinemann (alle DDR); Zuschauer: 5000 am Freitag im Stadion des Friedens zu Weimar; Torfolge: 0:1, 0:2 Koshemjakin (38., 55.), 1:2 Pommerenke (64., Foulltraßstoß), 2:2 Sommer (68.), 3:2 Schnupphase (71.).

„Die gewaltige Steigerung nach der schwachen Partie in Leipzig hat ja nun wenigstens versöhnen können. Individuell muß mit den Jungen noch stark gearbeitet werden“, zog Trainer Werner Walther Bilanz.

In dieser Woche steht bereits eine weitere Länderspielprobe bevor. Dabei gilt es, am Mittwoch in Freital gegen Polen, eine am 11. September in Zabrze erlittene 0:4-Schlappe auszuwetzen! Folgende sechzehn Spieler wurden nominiert: Jakubowski, Wargos, Müller, Ritzel, Sommer, Schmuck, Märzke, Blaseck, Pommerenke, Robitsch, Tyll, Kranz, Altmann, Tramp, Kehl und Schnupphase.

JUNIOREN-OBERLIGA:

FC Carl Zeiss stürzte den Spitzenreiter

FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock 2:0 (1:0). Torschützen: Neubert, Schumann.

1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo 1:0 (1:0). Torschütze: Breternitz.

1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin 6:2 (2:1). Torschützen: Schimmelpfennig (3), Wenzien, Höfeker, Kohde; Nowatzki, Eichler.

Dynamo Dresden—Wismut Aue

1:2 (1:2). Torschützen: Matschke; J. Altmann, J. Körner.

Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt 1:2 (1:0). Torschützen: Röbler; Wirsing, Greiser.

Stahl Riesa—Chemie Leipzig 1:2 (0:1). Torschützen: Runge (Foulltraßstoß); Porsch, Weigt.

FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie 1:1 (0:1). Torschützen: Hobik; Kalisch.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Lok Leipzig	8	20:5	14:2
2. FC Hansa Rostock	8	13:5	13:3
3. FC Carl Zeiss Jena	8	14:5	12:4
4. HFC Chemie	8	20:13	11:5
5. Wismut Aue	8	13:13	9:7
6. FC Rot-Weiß Erfurt	8	10:11	9:7
7. BFC Dynamo	8	17:12	8:8
8. 1. FC Magdeburg	8	13:12	8:3
9. Chemie Leipzig	8	7:9	7:9
10. Stahl Riesa	8	7:10	6:10
11. Dynamo Dresden	8	8:12	5:11
12. 1. FC Union Berlin	8	8:16	5:11
13. FC Vorwärts Berlin	8	5:17	3:13
14. Sachsenring Zwickau	8	9:24	2:14

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 24. Oktober 1970, 14.30 Uhr. Junioren-Oberliga 12.45 Uhr

Oberliga

Spiel 57	FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden SR: Einbeck, Berlin LR: Schmidt, Schönebeck; Leder, Jena
Spiel 58	Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena SR: Glöckner, Markranstädt LR: Uhlig, Neukieritzsch; Bude, Halle
Spiel 59	FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg (Spiel findet bereits am 23. Oktober unter Flutlicht statt); Junioren: 17.15 Uhr. SR: Schulz, Görnitz LR: Horning, Berlin; Kulicke, Oderberg
Spiel 60	1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig (Spiel findet am 25. Oktober 1970, 14.30 Uhr statt) SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt LR: Pischke, Rostock; Anton, Forst
Spiel 61	BFC Dynamo—Stahl Riesa SR: Schmidt, Schönebeck LR: Di Carlo, Burgstädt; Neumann, Forst
Spiel 62	HFC Chemie—Sachsenring Zwickau SR: Hübner, Babelsberg LR: Riedel, Berlin; Prokop, Mühlhausen
Spiel 63	Chemie Leipzig—FC Vorwärts Berlin SR: Bader, Bremen LR: Heinemann, Erfurt; Zülow, Rostock

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 25. Oktober 1970, 14.30 Uhr Liga

Staffel Nord

Spiel 65	TSG Wismar—Post Neubrandenburg SK: BFA Potsdam
Spiel 66	Lok Stendal—BFC Dynamo II SR: Herrmann, Leipzig LR: BFA Halle
Spiel 67	Stahl Brandenburg—Motor WW Warnemünde SK: BFA Berlin
Spiel 70	FC Vorwärts Berlin II—KKW Nord Greifswald SK: BFA Frankfurt
Spiel 71	FC Hansa Rostock II—Energie Cottbus SK: BFA Schwerin
Spiel 72	Dynamo Schwerin—Vorwärts Stralsund SK: BFA Neubrandenburg

Staffel Süd

Spiel 65	Sachsenring Zwickau II—Dynamo Eisleben SK: BFA Leipzig
Spiel 66	FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig II SR: Scheurell, Wusterhausen LR: BFA Dresden
Spiel 67	Chemie Böhlen—Dynamo Dresden II SK: BFA Suhle

Spiel 68	FC Carl Zeiss Jena II—Vorwärts Meiningen SR: Welcke, Karl-Marx-Stadt LR: BFA Erfurt
Spiel 69	Chemie Glauchau—Wismut Gera SR: Kirschen, Dresden LR: BFA Leipzig
Spiel 70	HFC Chemie II—Motor Nordhausen-West SK: BFA Dresden
Spiel 71	FSV Lok Dresden—Motor Steinach SK: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 72	BSG Kali Werra—Motor Wema Plauen SK: BFA Erfurt.

Spielkommission Gromotka, Vorsitzender

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1970/71

Seite 21: Bezirksfachausschuß Rostock:
Zu 5: Neue Anschrift des Vorsitzenden der Rechtskommission: Volkmar Blechschmidt; 22 Greifswald, Paul-Uhlenhuth-Str. 8, Ruf 41 58 privat ist zu streichen.

Seite 32: FSV Lokomotive Dresden:
Zu 5: Infolge umfangreicher Bauarbeiten im Heinz-Steyer-Stadion trägt das Ligakollektiv ab sofort die Heimspiele im Stadion der Bauarbeiter, 406 Dresden, Bärnsdorfer Straße aus, Umkleidemöglichkeiten und Waschlagerheiten im Stadion vorhanden. Ruf am Spieltag 5 35 09.

Seite 19: Bezirksfachausschuß Karl-Marx-Stadt:
Zu 6: Schiedsrichterobermann Heinz Donner neue Rufnummer privat 36 37 00.

Meiningen in Schußlaune

In den Ausscheidungsspielen um den FDGB-Pokal gab es am Tag der Republik folgende Ergebnisse:

- Vorwärts Neubrandenburg—KKW Nord Greifswald 2 : 1 (1 : 0); Torfolge: 1 : 0 Weissenborn (40.), 2 : 0 Job (55.), 2 : 1 Dr.Czichowski (80.).
- Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus 3 : 1 (3 : 0); Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Grebasch (10., 25.), 3 : 0 Steinfurth (43.), 3 : 1 Duchrow (81., Foulschloß).
- BFC Dynamo II—Post Neubrandenburg 4 : 3 (3 : 2); Torfolge: 1 : 0 Labes (2.), 2 : 0, 3 : 0 Johannsen (6., 27.), 3 : 1 Zarpentin (31.), 3 : 2 Scheller (37.), 3 : 3 Unglaube (65.), 4 : 3 Schneider (84.). Feldverweis für Scheller (Post) in der 70. Minute wegen Nachschlagens ohne Ball.
- Stahl Blankenburg—Wismut Gera 0 : 1 (0 : 1); Tor-schütze: 0 : 1 Hergert (35.).
- Wismut Gera II—FC Carl Zeiss Jena II 1 : 1 (1 : 1, 1 : 0) nach Verlängerung; Torfolge: 1 : 0 Robe (28.), 1 : 1 Neigenfand (48.).
- Vorwärts Meiningen—BSG Kali Werra 6 : 2 (2 : 1); Torfolge: 1 : 0 Quedenfeld (17.), 2 : 0 Schmidt (23.), 2 : 1 Meißner (40.), 3 : 1 Quedenfeld (46.), 4 : 1 Hofmann (48., Handstrafstoß), 5 : 1, 6 : 1 Schmidt (50., 58.), 6 : 2 Filler (60., Foulschloß).

unser ARCHIV

30. Fortsetzung	Saison Name	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
Wittenberge (Bezirk Schwerin)						
1958	BSG Chemie	2. Li/1	10	26	47:46	25:27
1959	BSG Chemie	2. Li/1	9	26	29:40	23:29
1960	CM Veritas	2. Li/1	8	26	43:50	26:26
1961/62	CM Veritas	2. Li/1	12	39	42:79	26:52
1962/63	CM Veritas	2. Li/1	7	26	47:50	24:28

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)
1961/62 BSG Lokomotive 2. Li/1 11 39 58:95 28:50
1962/63 BSG Lokomotive 2. Li/1 12 26 38:70 18:34
(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

Wolfen (Bezirk Halle)						
1952/53	BSG Chemie	Li/St/2	3	24	63:42	31:17
1953/54	BSG Chemie	Li/St/2	7	26	44:50	27:25
1954/55	BSG Chemie	Li/St/1	5	26	43:43	35:17
1956	BSG Chemie	1. Li	9	26	47:60	20:32
1957	BSG Chemie	1. Li	4	26	49:33	29:23
1958	BSG Chemie	1. Li	3	26	48:35	34:18
1959	BSG Chemie	1. Li	4	26	50:46	32:20
1960	BSG Chemie	1. Li	6	26	52:41	27:25
1961/62	BSG Chemie	1. Li	11	39	46:81	32:46
1962/63	BSG Chemie	1. Li/S	11	30	32:57	21:31
1963/64	BSG Chemie (Absteiger)	1. Li/S	16	30	25:47	17:43
1968/69	BSG Chemie	Li/N	9	30	30:42	29:31
1969/70	BSG Chemie	Li/N	10	30	32:37	27:33

Wolgast (Bezirk Rostock)						
1963/64	BSG Motor (Absteiger)	Li/N	15	30	32:62	10:41

Zwenkau (Bezirk Leipzig)						
1959	SG (Absteiger)	2. Li/3	13	26	41:58	22:30

Jimmy Hagan, Benfica Lissabon:

Meine Mannschaft ist in guter Form

Am Dienstag war die Auslosung, am Sonnabend saß ein hagerer Mann auf der Tribüne des Jahr-Stadions, um den FCV zu beobachten: Jimmy Hagan, seit sechs Monaten Trainer von Benfica Lissabon. Allein diese Tatsache zeigt, wie ernst die Portugiesen die Begegnungen mit unserem Pokalsieger nehmen, daß sie alles daran setzen, einstigen Glanz aufzupolieren. Aus gutem Grund auch wollte Hagan in einem Gespräch nichts von einem schlechten Jahr Benficas hören: „Benfica wurde Zweiter in der Landesmeisterschaft und holte sich den Pokal. Ist das kein Erfolg?“ Und er fuhr fort: „Es ist für mich schwer, meine jetzige Mannschaft mit der Benfica-Elf von vor vier, fünf Jahren zu vergleichen. Ich weiß nur, daß wir in einer guten Verfassung sind. Besonders Eusebio hat sich wieder enorm gesteigert. Wir hoffen, die nächste Runde zu überstehen.“ Und dieses Wort war für den überaus zurückhaltenden Hagan, der zuvor fünf Jahre bei West Bromwich Albion wirkte, recht bemerkenswert.

So schrieb Hagan die derzeitige Besetzung seiner Mannschaft auf (A = Auswahlspieler): Henrique (A), Malta, Humberto (A), Zeca, Toni, Martine (A), Graca (A), Torres (A), Jorge (A), Eusebio (A), Simoes (A). „Nein, mit Altersangaben kann ich Ihnen nicht dienen“, lächelte er, „die kenne ich selbst nicht.“ Und er verschwieg auch beharrlich sein Alter. „Zum unmittlerbaren Spielerkreis gehören weiter: Fonseca, Barros, Nene, Martins und Diamantino. Beim 1 : 1 gegen Sporting vor einigen Wochen boten beide Mannschaften gute Leistungen“, berichtete er weiter.

Über seine Beobachtungen in Berlin äußerte sich Hagan verständlicherweise sehr zurückhaltend. Man darf auf die neue Benfica-Elf sehr gespannt sein, vor allem darauf, ob es dem Engländer gelungen ist, den temperamentvollen Portugiesen einen Schuß Sachlichkeit beizugeben, um ihre Spielweise weniger anfällig zu gestalten.

- ks -

J. Charlton gesperrt

Der 34jährige englische Nationalspieler Jackie Charlton (Leeds United), Teilnehmer an zwei WM-Endrunden, ist am Freitag vom Exekutivkomitee des Englischen Fußballverbandes für nationale Aufgaben gesperrt worden. Charlton hatte im Fernsehen geäußert, daß auf seiner „privaten Liste“ die Namen zweier Spieler stünden, die gegen ihn nach dem Motto „Erst der Gegner, dann der Ball“ gespielt hätten und die er vor Abschluß seiner Laufbahn „darunter“ leiden lassen würde. Der Englische Fußballverband forderte Charlton auf, sich innerhalb einer Woche schriftlich zu seiner Bemerkung zu äußern.

STEIN-Sportbälle

scharfe Beschosse im sportlichen Wettkampf



Fußball und Handball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

Bitte Bedarfsmeldung für 1971 bis 20. Dezember 1970 einsenden!

UNSER TIP

P 1: Dynamo Eisleben—Dynamo Dresden	Tip: 2
P 2: Vorwärts Stralsund—1. FC Magdeburg	Tip: 2
P 3: Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock	Tip: 1
P 4: FC Karl-Marx-Stadt II—FC Vorwärts B.	Tip: 2
P 5: Dynamo Dresden II—HFC Chemie	Tip: 1
P 6: FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo	Tip: 2
P 7: Motor Hermsdorf—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 2
P 8: Sachsenring Zwickau II—1. FC Lok Lpzg.	Tip: 2
P 9: Chemie Leipzig II—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 2
P 10: Akt. Schwarze Pumpe—Stahl Riesa	Tip: 1
M 11: Legia Warschau—Gwardia Warschau	Tip: 1
M 12: Polonia Bytom—Wisla Krakow	Tip: 0
M 13: GKS Katowice—Szombierki Bytom	Tip: 1
F Z: FSV Lok Dresden—Lokomotive Stendal	Tip: 0

DE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Euchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 253. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 23 11 und 11 23 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenhafer Str. 29—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



SOWJETUNION:

5. Oktober: ZSKA Moskau gegen Pachtakor Taschkent 2:1, Zenit Leningrad-Ararat Jerewan 2:0, Sarja Woroschilowgrad-Tschernomoretz Odessa 0:0, Dynamo Minsk-Neftschchi Baku 2:0, 6. Oktober: Dynamo Kiew-Torpedo Kutaissi 1:2, 7. Oktober: Dynamo Moskau-Schachtjor Donezk 1:2, 8. Oktober: Torpedo Moskau-Spartak Ordshonikide 1:2, 9. Oktober: Zenit Leningrad-Neftschchi Baku 1:0, Dynamo Minsk-Sarja Woroschilowgrad 1:0, ASK Rostow-Ararat Jerewan 2+2.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes ZSKA Moskau, Dyn. Moskau (P), Spar. Moskau (M), S. Woroschilowgrad, Dyn. Tbilissi, Dynamo Kiew, ASK Rostow, Dynamo Minsk, Torp. Moskau, Neftschchi Baku, Ararat Jerewan, Zenit Leningrad, Schachtj. Donezsk, Pacht. Taschk., Tschern. Odessa, Torp. Kutaissi, Spart. Ordshonik.

BULGARIE

Lewski/Spartak-Botew 4:0, Trakia-ESK Slawia 4:1, Spartak-Tschardawon Orlowez 5:0, Nowo Lakow Jambol-Dunaw Russe 0:0, Tschernomoretz gegen Maritza 2:2, Etar gegen Tscherno More 2:1, Akademik gegen Lok Plowdiw 0:1.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Etar Timowo, Trakia Plowdiw, Botew Wratza, ZSKA Sofia (P), Spartak Plewen, Lewski/Spartak Sofia (M), Tsch. More Warna, Tschard. Orlowez (N), Dunaw Russe, Lok Plowdiw, Nowo Lak. Jamb. (N), Marek St. Dimitroff, Akademik Sofia, ESK Slawia Sofia, Maritza Plowdiw, Tschernom. Burgas.

UNGARN

Ferencváros gegen MTK 0:1, Videoton-Komló 0:3, Rába ETO-Dozsa Újpest 2:1, Szombathely-Salgótarján 1:2, Tatabánya-Szeged 4:1, Vasas Budapest-Dunaujváros 6:1, Csepel-Diösgyőr 1:1, Dozsa Újpest (M, P) 8:24:20, Vasas Budapest 8:20:20, MTK Budapest 7:12:9:15

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Ferencváros, Honvéd Budapest, Vasas Csepel, Dozsa Pécs, Diösgyőr, Salgótarján, Szombathely, Tatabánya, Komló, Dunaujváros, Videoton (N), Rába ETO, Szeged (N).

ČSSR

Trencin-Teplice 0:0, Trinec gegen Presov 2:0, Plzen gegen Slovan 2:2, VSS Kosice gegen Dukla 2:0, Sparta-Slavija 2:0, Trnava-Zilina 4:0, Inter gegen Gotwaldov 4:2, Ostrava gegen Lok Kosice 2:1.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Banik Ostrava, Jednota Trencin (N), TZ Trinec (N), Spart. Trnava (M), VSS Kosice, Slovan Bratislava, Union Teplice (P), Dukla Prag, ZVL Zilina, Sparta Prag, TJ Gotwaldov, Tatra Presov, Skoda Plzen (N), Slavia Prag, Inter Bratislava, Lok Kosice.

SCHOTTLAND

Aberdeen-Dunfermline 3:2, Ayr-FC Dundee 0:1, Celtic Glasgow-St. Johnstone 1:0, Cowdenbeath-Morton 0:2, Dundee United-Airdrieonians 2:2, Falkirk-Kilmarnock 3:0, Hearts-Glasgow Rangers 0:1, Motherwell-Hibernian Edinburgh 4:0, St. Mirren-Clyde 0:1.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Celtic Glasgow (M), Glasgow Rangers, St. Johnstone, FC Aberdeen (P), Airdrieonians, FC Motherwell, FC Morton, St. Mirren, Hibern. Edinburgh, FC Falkirk (N), Dundee United, Ayr United, H. of Midlothian, FC Dundee, FC Kilmarnock, Clyde Glasgow, FC Cowdenb. (N), Dunferm. Athletic.

ENGLAND

Burnley-Coventry 0:0, Chelsea-Manchester City 1:1, Everton-Derby County 1:1, Huddersfield-Ipswich 1:0, Manchester United-Crystal Palace 0:1, Newcastle-Arsenal 1:1, Nottingham-Blackpool 3:1, Southampton-Wolverhampton 1:2, Stoke City gegen West Ham 2:1, Tottenham gegen Liverpool 1:0, West Bromwich-Leeds United 2:2.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Leeds United, Arsenal, Tottenham, Manch. City, Crystal Palace, Chelsea (P), Wolverhampton, Liverpool, Stoke City.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Newcastle, FC Everton (M), Southampton, Derby County, Coventry, Nottingham, West Bromwich, Manch. United, Huddersfield (N), West Ham, Ipswich, Blackpool (N), Burnley.

ITALIEN

AC Bologna-Inter Mailand 2:2, US Cagliari-AS Varese 1:1, AS Catania-AC Fiorentina Florenz 0:0, AC Mailand gegen Sampdoria Genua 3:1, AC Neapel-US Foggia 0:0, AS Rom-Lanerossi Vicenza 4:1, AC Turin-Lazio Rom 1:1, AC Verona Hellas-Juventus Turin 0:0.

LUXEMBURG

US Rümelingen-Grevenmacher 1:0, Niederkorn gegen Beggen 6:2, Stade Düdelingen gegen Bonneweg 0:3, Spora gegen Alliance Düdelingen 2:2, Jeunesse Esch-Tetingen 3:0, Union-Differdingen 3:2.

ÖSTERREICH

Wacker Innsbruck-Wien 4:0, Rapid Wien-Austria Salzburg 3:3, Admira/Energie Wien-Schwarz-Weiß Bregenz 2:1, Austria Wien-VÖST Linz 2:2, Sturm Durlas-SV Wattens 2:1, Linzer ASK gegen Simmering 6:1, Wacker Wien-Wiener SK 1:1, Radenthein-Grazer AK 0:2.

SCHWEIZ

Basel-Zürich 4:2, Bellinzona-Sion 1:1, Fribourg-Biel 2:2, Grasshoppers-La Chaux-de-Fonds 3:1, Luzern-Lausanne Sports 4:1, Servette gegen Winterthur 1:1, Young Boys Bern-Lugano 3:3.

FRANKREICH

Sochaux-Angoulême 3:0, Metz-Sedan 1:0, Lyon-Nantes 2:0, Nizza-Nîmes 3:0, Reims-St. Etienne 0:3, Red Star-Angers 0:5, Bastia gegen Nancy 0:2, Valenciennes-Marseille 1:2, Bordeaux-Strasbourg 1:4.

DANEMARK

Kopenhagen 01-Randers 1:2, Odense 13-Brønshøj 1:1, Akademisk-Hvidovre 0:1, Kopenhagen 05-Horsens 6:1, KB Kopenhagen-Vejle BK 1:2, Aalborg-Frem 6:1.

SCHWEDEN

Djurgården-Atvidaberg 1:2, Elfsborg-Hammarby 1:1, GAIS Göteborg-Örgryte 0:3, Malmö FF-IFK Göteborg 2:0, IFK Norrköping-Örebro SK 3:2, Öster Växjö-AIK Stockholm 1:0.

BELGIEN

Union St. Gilloise-FC Antwerpen 0:0, FC Brugge-RSC Anderlecht 4:0, Beveren-Waarendam 0:2, FC Diest-Lierse

Auftakt in der EM-Gruppe 7

Jugoslawen erzwangen Remis

Der Weg zum ersten Platz der EM-Gruppe 7 führt über den Vizeeuropameister

Niederlande-Jugoslawien 1:1 (0:1)

Niederlande: van Beveren, Strik, Israel, Laseroms, van Duivenbode, Rijnders, Jansen, Klijnjan, van der Kuylen, van Hanegem, Venestra.

Jugoslawien: Curkovic, Tesvan, Stepanovic, Pavlovic, Paunovic, Holcer, Petkovic, Bajevic, Musemic, Jerkovic, Dzajic.

Schiedsrichter: Mullan (Schottland).

Im Auftaktspiel dieser Staffel, der außerdem noch unsere Nationalmannschaft und der krasse Außenseiter Luxemburg angehören, erzwang der Vize-Europameister am Sonntag vor 60 000 Zuschauern im Feijenoord-Stadion zu Rotterdam gegen die Niederlande ein 1:1 (0:1)-Unentschieden und unterstrich damit nachdrücklich seine Ambitionen auf einen Platz im Viertelfinale. Dragan Dzajic hatte die Gäste nach 18 Minuten mit einem raffiniert getretenen Freistoß von dem Strafraum mit 1:0 in Führung gebracht, und nur durch einen von Rinus Israel verwandelten Strafstoß - Klijnjan war im Strafraum festgehalten worden - gelang den Niederländern der Ausgleich.

Die Jugoslawen, die am Mittwoch schon ihre 2. EM-Begegnung in Luxemburg bestreiten, waren eine Stunde lang die bessere Mannschaft. In einem Spiel von international durchschnittlichem Niveau verschleppten die Gäste geschickt das Tempo, hielten den Ball mit vielen Kurzpaßaktionen lange in den eigenen Reihen und brachten die Niederländer mit dieser Taktik über weite Strecken aus dem Konzept. Nach dem Ausgleich besannen sich die Gastgeber jedoch ihrer kämpferischen Qualitäten und fanden auch immer mehr zu ihrer spielerischen Linie. Nun wurde das Mittelfeld schnell überbrückt, spielte man den Ball steiler und brachte damit die jugoslawische Deckung wiederholt in Verlegenheit. In den Schlussminuten waren die Gastgeber dem Siegestreffer mehr als einmal nahe.

● In einem EM-Qualifikationsspiel der Nachwuchsauswahlmannschaften (unter 23 Jahre) bezwangen die Niederlande am Sonnabend vor 6500 Zuschauern in Eindhoven Jugoslawien mit 5:2 (4:1). Mittelstürmer Van de Derkhof zeichnete sich dabei als vierfacher Torschütze aus.

SK 2:1, SC Charleroi-Crossing-Schaerbeek 2:3, FC Lüttich-Standard Lüttich 0:3, Beerschot-St. Truiden 3:1, Racing White Brüssel-AA La Gantoise 3:1.

WESTDEUTSCHE REGIONALLIGEN

WEST: Alemannia Aachen gegen Fortuna Köln 0:1, Fortuna Düsseldorf-VfL Bochum 2:0, Wuppertaler SV-VfR Neuß 1:0, Schwarz-Weiß Essen gegen Bayer Leverkusen 2:6, Lüneburger SV-Viktoria Köln 2:1, Westfalia Herne-Hamborn 2:0, Bonner SC-Preußen Münster 1:3, Wattenscheid 09 gegen SpVgg. Erkenschwick 1:1.

NORD: Leu Braunschweig gegen TuS Celle 0:1, SV Meppen-Heider SV 1:1, Olympia Wilhelmshaven-VfB Oldenburg 0:0, Göttingen 05 gegen FC St. Pauli 0:0, VfB Lübeck-Arminia Hannover 1:0, Holstein Kiel-VfL Osnabrück 1:0, Barmbek-Uhlenhorst-Itzehoe SV 2:0, VfL Wolfsburg-Phoenix Lübeck 1:1, Bremerhaven 93-Sperber Hamburg 0:1.

SÜD: Karlsruher SC gegen Schweinfurt 4:1, Stuttgart Kickers-Wacker München 1:1, Heilbronn-SV Göttingen 3:1, 1. FC Nürnberg-Villingen 08 2:1, Freiburger FC-ESV Ingolstadt 3:0, Viktoria Aschaffenburg-SpVgg. Fürth 0:0, VfR Mannheim-Jahn Regensburg 4:2, München 1860-SSV Reutlingen 2:0, Opel Rüsselsheim-Bayern Hof 0:0.

Europameisterschaft:

Nur Unentschieden für ČSSR-Auswahl

Gruppe 1: ČSSR-Finnland 1:1 (1:1): Die stark verjüngte ČSSR-Auswahl, in der sieben Länderspiel-Neulinge standen, bot gegen die mitteilmäßigen Finnen in Prag vor 15 000 Zuschauern eine enttäuschende Partie. Obgleich Albrecht bereits nach zehn Minuten das 1:0 erzielen konnte, zogen keine Ruhe und Sicherheit in die Aktionen des Gastgebers ein. Die mit gesunder Härte und Einsatzfreude aufwartenden Finnen erreichten so später sogar Feldvorteile und zogen noch vor dem Wechsel durch Paatelainen gleich. Torhüter Schmucker verhinderte in der Schlußphase mit zahlreichen schnellen Reaktionen eine Niederlage.

ČSSR: Schmucker, Veverek, Bomba, Desiatnik, Mutkovic, Mojzsis, Barovica, Strunc, Nagy, Stratil, Albrecht.

Finnland: Heinonen, Kautonen, Mäkipää, Kilponen, Rajantie, Suomalainen, Toivala, Paatelainen, Kinnunen, Heino, Rantanen.

Rumänien-Finnland 3:0 (2:0)

Nach dem überraschenden 1:1 in Prag gegen die ČSSR besaß Finnland im zweiten Spiel der EM-Gruppe 1 am Sonntag in Bukarest gegen Gastgeber Rumänien keine Chance. Bereits bis zur Pause schoß Dumitrache (27. und 42.) eine sichere Führung für die ständig feldüberlegenen Rumänen heraus. R. Nunweiler erhöhte in der 79. Min. auf 3:0. Das waren die Besetzungen beider Mannschaften:

Rumänien: Raducanu, Satmareanu, Lupescu, Dinu, Vigu, Dumitru, R. Nunweiler, Neagu (ab 46. Tataru), Dobrin, Dumitrache, F. Dumitrascu.

Finnland: Heinonen, Mäkipää, Kilponen, Rajantie, Kautonen, Suomalainen (ab 57. Makela), Heikkila (ab 68. Litmanen), Savolmaa, Toivala, Toivanen, Paatelainen.

Schiedsrichter: Vamvakopoulos (Griechenland); Zuschauer: 50 000 im Stadion „23. August“.

Gruppe 2: Norwegen-Ungarn 1:3 (0:2): Die Gäste boten die geschlosseneren Mannschaftsleistung und verfügten zudem über deutliche spieltechnische Vorteile. Nagy (2) und Bene erzielten die Tore, während Iversen für den Gastgeber erfolgreich war. 15 000 Zuschauer wohnten dieser Begegnung in Oslo bei.

In einem Treffen des europäischen Wettbewerbs für Nachwuchs-Auswahlmannschaften standen sich in der Gruppe 1 Finnland und die ČSSR gegenüber. In diesem Spiel, das vor knapp 2000 Besuchern in Mikkeli ausgetragen wurde, erzielten Toivonen und Melichar (ČSSR) die

Tore. In der Gruppe 2 mußte sich Ungarns Nachwuchs in Fredrikstad überraschend mit 0:1 (0:1) der norwegischen Mannschaft beugen.

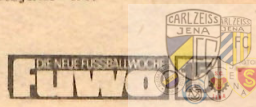
Ein Tor von Kreuz (48.) entschied das Länderspiel zwischen Österreich und Frankreich am Mittwoch im Wiener Prater-Stadion zugunsten der gastgebenden Elf. Das waren die Aufstellungen:

Österreich: Koncilia, Clement (ab 75. Demantke), Schmidradner, Sturmberger, Fak, Hickensberger, Hof, Starek (ab 75. Etmayer), Parits, Kreuz, Redl.

Frankreich: Carnus, Djorkaeff, Bosquier, Novi, Rostagi, Herbet, Michel, Mezy, Loubet (ab 46. Revelli), Gondet, Bereta.

Unentschieden 2:2 endete das in Nancy ausgetragene Nachwuchs-Länderspiel zwischen Frankreich und Österreich.

Mit einem Defizit von über 400 000 Mark schloß der westdeutsche Bundesligaklub Hamburger SV das letzte Geschäftsjahr ab.





Wenn der 1,93 m große Sammer im gegnerischen Strafraum auftaucht, droht höchste Gefahr. Mit vereinten Kräften bemüht sich hier die Wismut-Abwehr, die Situation zu bereinigen. Rechts Pekarek und Richter.

Foto: Berndt

Das Neueste aus der Oberliga

Im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion vollziehen sich gegenwärtig große Veränderungen. Eine überdachte Tribüne für 2 000 Zuschauer wurde bereits fertiggestellt. Auch der Aufbau der Flutlichtanlage macht ständig Fortschritte. Die meisten Kabel wurden bereits verlegt, die vier Gittermasten können in absehbarer Zeit aufgestellt werden.



Von der BSG Traktor Großsteinberg wurde Juniorenspieler Klaus Drieschner, von der BSG Motor Stötteritz Michael Walzel (1. Kindermannschaft) zum 1. FC Lok delegiert. 25 Übungsleiter sind gegenwärtig bei den Messestädtern aktiv, an einem Schiedsrichter-Lehrgang nehmen ab 1. Oktober drei weitere Sportfreunde teil, so daß jetzt 19 Mitglieder der Schiedsrichterabteilung angehören. Neben der Übungsleiterweiterbildung findet einmal im Monat auch eine Weiterbildung für Mannschaftsleiter statt zu aktuellen sport-politischen Fragen, Regelkunde und Erster Hilfe bei Sportunfällen.

In der Öffentlichkeit überraschte vielfach, daß Dynamo Dresden sein erstes Messecup-Spiel gegen Englands Tabellenführer Leeds United zuerst in Leeds austrägt. Die Auslosung lautete tatsächlich Dresden-Leeds. Nun fragten die Dresdner auf Wunsch ihres Cheftrainers Walter Fritsch in Leeds an, ob nicht das erste Spiel in England bestritten werden könne. Und die Engländer erklärten sich sofort einverstanden.



Jung gebliebene „Veteranen“

„Internationales Fußballspiel der Veteranen“ verkündeten die Plakate in Moskau. Die Dynamo-„Veteranen“ aus der sowjetischen Metropole und der DDR-Hauptstadt erwiesen sich dann in den 90 Minuten noch als sehr rüstig, so daß es eine kurzweilige, mit vielen gutklassigen Aktionen durchsetzte Begegnung gab, die der Gastgeber mit 4:1 gewann, da in seinen Reihen doch die konditionsstärkeren Spieler standen. Das Berliner Ehrentor erzielte Bley. Der BFC Dynamo trat in folgender Formation an: Marquardt, Haufe (ab 50. Perschmann), Schoen, Dörner, Zerneck (ab 30. Hofmann), Dr. Schneider, Mühlbacher, Schröter, Nippert, Bley, Matzen (ab 52. Hoffmann).

„Es waren unvergeßliche Stunden, die wir in Moskau verlebten“, erzählte uns Betreuer Heinz Trabant. „Schade nur, daß es vor dem Spiel und auch während des

Treffens, das unter Flutlicht stattfand, stark regnete. Der Rasen befand sich trotzdem in gutem Zustand, denn erst kurz vor dem Anstoß wurde eine Riesenebene, mit der die Spielfläche abgedeckt war, aufgerollt.“

„Viele alte Freundschaften konnten wir erneuern“, sagte BFC-Ligatrainer Fritz Bachmann, der ebenfalls zur Delegation gehörte. „Da gab es dann nach dem Spiel einen regen Gedankenaustausch, kannten sich doch die meisten Sportfreunde vom Moskauer Aufenthalt 1958 des damaligen SC Dynamo Berlin. Neben dem unverwundlichen Torhüter ‚Tiger‘ Chomitsch spielten gegen uns diesmal unter anderem Tschislenko, Trofimow, Iljin, Korolenkow, Kuznezow, Krishewski, Zarejew und Solowjow. Zu den weiteren Höhepunkten zählte der Besuch des Fernsehturms, dessen Aussichtsplattform sich in 337 m Höhe befindet.“ G. B.

was ich noch sagen wollte



VON EDGAR KULOW

Ein weitverbreiteter Irrtum hält sich hartnäckig in Zuschauerkreisen: Die Gäste spielen immer härter und unfairer. Diese falsche Ausgangsposition hat – wenngleich die kollektive Äußerung des Publikums gegenüber den Gästen schlicht als kein bezeichnet werden muß – noch keinen direkten Einfluß auf das Spielgeschehen; bekanntlich ist das Fußballpublikum kein Zirkel für Batik und Kartoffelsiegedruck. Bedeutung kommt diesem Aspekt erst zu, wenn der Schiedsrichter vom Heimmilieu nicht ganz unbeeindruckt bleibt. Ich habe in zwei Heimspielen hintereinander zwei Elfmeter gesehen. Bei den Strafstoßscheidungen überraschten die Zuschauer. An diesem Wochenende gab es wieder sieben Strafstoße. Raten Sie mal, wieviel davon für die Gäste gepfiffen wurden! Ich bin nicht so regelkundig wie die Schiedsrichter, glaube aber dennoch, daß die Regel Verstöße zu ahnden empfiehlt, unabhängig davon, ob sie nun Heim- oder Gastmannschaften begehen.

Vor dem Berliner Spiel verbreiteten Branch und Urbanczyk schon eine verdächtige Fröhlichkeit in der HFC-Kabine. Sie ahnten wohl, daß sie einen Punkt an der Scale hellen Strand entföhren würden. Dabei hätten sie beide Punkte verdient gehabt. Ein Scherzbold auf der Tribüne empfahl als Schlagzeile für die Fußballberichterstattung: „Vorwärts knöpft Favoriten einen Punkt ab.“ Aber ganz so weit ist es wohl doch noch nicht.

Volker Külow (9), Einheit Pankow, 1. Kinder, meinte nach Spielschluß, daß der Trainer von Benfica Lissabon nun aber ganz umsonst gekommen wäre. Ich meine, das wäre er auf jeden Fall; denn man weiß schließlich nie, welche Form unser Pokalsieger ins nächste Spiel mitbringt.

Außerordentlich interessant fand ich das Pokaltreffen BFC Dynamo II gegen Post Neubrandenburg. Daß der favorisierte Gastgeber in der ersten Halbzeit führte, war nicht ungewöhnlich. Überraschender hingegen erschien nur das 3:3 nach 65 Minuten, und wenn Herr Scheller nicht Selbstjustiz geübt hätte, wäre Post komplett und gewiß auch Sieger geblieben.

Das wollte ich noch sagen.

Einen Tag vor dem Spiel gegen den HFC Chemie heiratete Wolfgang Strübing seine Doris. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche. – Eine Ende September im FCV durchgeführte Sammlung zur Unterstützung des um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes erbrachte den Betrag von 450 Mark. – Aus Anlaß des 21. Jahrestages der DDR wurden die Genossen Großheim, Piepenburg und Zulkowski zum Oberleutnant befördert.



Gute Leistungen unter Flutlicht

FC Rot-Weiß Erfurt – Vasas Budapest 2:2 (0:0)
FC Rot-Weiß (weiß): Weigang, Wehner, Weiß (ab 55. Fuchs), Egel, Kiese-wetter, Schuster, Wolf, Meyer, Albrecht, Laslop (ab 77. Göpel), Stöler (ab 46. Schröder). Trainer: Bäßler.
Vasas (rot-blau): Tamas, Fabian, Varadi, Ihasz, Lakinger, Mencek, Rodics (ab 57. Baranyos), Puskas, Farkas, Neel, Szöke. Trainer: Machos.
Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen-Rhön), Prokop (Mühlhausen), Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Laslop (51.), 2:0 Schröder (72.), 2:1 Baranyos (84.), 2:2 Puskas (88.).

Am Vorabend des 21. Gründungstages der DDR feierte Erfurt seine Flutlichtpremiere. Die in halbjähriger Bauzeit nach den modernsten Erkenntnissen errichtete Anlage strahlte zum erstenmal zu einem Fußballspiel. Und selbst die flutlichtverwöhnten ungarischen Gäste hatten nach dem Schlußpfiff nur lobende Worte für die Licht- und Sichtverhältnisse. Vier 54 m hohe Masten fügen sich harmonisch in das Stadtbild zu Füßen des Steigerwaldes ein und bringen mit ihren je 40 Lampen eine durchschnittliche Lichtstärke von 750 Lux. Damit stellt das Georgi-Dimitroff-Stadion, das erst im Vorjahr eine Tartanbahn erhielt, eine der modernsten und attraktivsten Sportstätten unserer Republik dar.

Besonders erfreulich für die 14 000 Premierengäste war die Tatsache, daß der FC Rot-Weiß, vom Flutlicht beflügelt, zu einer in keinem Verhältnis zu seinen letzten Punktspielen stehenden Leistung fand. Die Erfurter bestimmten über weite Strecken das Geschehen und mußten sich lediglich wegen einiger Konzentrationsfehler der Abwehr in der Schlußphase mit einem Unentschieden begnügen. Weigang, Wolf, Meyer und Albrecht bei den Gastgebern sowie Torwart Tamas, der technisch brillante Puskas und der beide Tore vorbereitende Farkas aus seiten der Ungarn setzten neben dem Flutlicht die Glanzpunkte des Abends. GERHARD WEIGEL

Stenogramme

In einem internationalen Freundschaftstreffen kam Oberligavertreter Chemie Leipzig am Dienstag im Georg-Schwarz-Sportpark zu einem 4:2 (1:0)-Erfolg über den Tabellenzweiten der bulgarischen B-Liga, Akademie Swischtchow. Matoul (2), Trojan sowie Erler erzielten in dieser recht wechselseitigen Partie die Leipziger Tore. Weitere Freundschaftsspielergebnisse: Dynamo Dresden II – SASK Wünsdorf 2:2 (1:0), Chemie Glas Ilmenau – Lechia Gdansk 1:2, Motor ET Suhl – Lechia Gdansk 1:3.

Ernst Lindner (Lokomotive Stendal) wirkt jetzt als Spielertrainer in der Bezirksligamannschaft seiner Gemeinschaft.

Zum 21. Jahrestag der DDR er-

klärte das Oberligakollektiv von Stahl Riesa geschlossen den Eintritt in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Die Oberliga-Junioren haben sich das Ziel gestellt, das „Abzeichen für gutes Wissen“ zu erwerben. Außerdem leisten die Jugendlichen 60 Stunden beim Ausbau des Stadions.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 13. 10. 50: Wolfgang Schremmer (Stahl Riesa), 14. 10. 41: Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena), 15. 10. 47: Roland Nowotny (HFC Chemie), 17. 10. 44: Erhard Haubold (Wismut Aue), 18. 10. 43: Dieter Scheitler (FC Carl Zeiss Jena).

